

# Pozener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł. in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł. vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. - Znh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6276.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentgeltlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pozener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 8 Aleja Marzalka Piłsudskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283. in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Polen), Donnerstag, 10. Juni 1937

Nr. 129

## Politische Unterredungen in Bukarest

### Ausprache des Präsidenten mit König Carol, des Außenministers Bed mit Antonescu

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet aus Bukarest:

Wie die Blätter melden, hat am Montag nach dem feierlichen Empfang im Königsschloß zwischen König Carol und dem Präsidenten der Republik eine Konferenz stattgefunden, in deren Verlauf die internationale Lage erörtert wurde. Wie die Blätter weiter melden, hatte Außenminister Bed eine politische Unterredung mit Außenminister Antonescu. Für Dienstag waren weitere Unterredungen zwischen den beiden Staatsmännern vorgesehen.

### Heerschau der Jugend

Am Dienstagmorgen versammelten sich bei prächtigem Wetter riesige Menschenmassen auf dem 45 000 Besucher fassenden König Carol-Stadion, das bis auf den letzten Platz besetzt war. In der Mitte des Stadions hatten die Abteilungen der rumänischen Jugendverbände, der

Militärischen Vorbereitung, der Pfadfinder usw. Aufstellung genommen, insgesamt 12 000 Jungen und Mädchen.

Pünktlich um 9 Uhr früh traf der Präsident der Republik mit König Carol, in Begleitung der Regierungsmitglieder, des Außenministers Bed und seines Gefolges auf dem Platz ein. Der Präsident und der König nahmen in der königlichen Loge Platz. Die Veranstaltung begann mit einem Gebet, das an einem Feldaltar zelebriert wurde. Sodann erhob sich der König, und begrüßte mit erhobener Hand die angetretenen Abteilungen.

Die heutige Veranstaltung hat einen doppelten Anlaß. Einmal wird die siebente Wiederkehr des Tages begangen, an dem König Carol nach Rumänien zurückkehrte und den Thron bestieg, sodann ist es das Fest der Jugend, die vom König mit besonderer Liebe und Sorgfalt umgeben wird. Der König ist oberster Führer der rumänischen Jugendorganisation, die in ihren Reihen die ganze junge Generation des heutigen Rumäniens vereinigt. Anschließend begannen turnerische Vorführungen.

### Anerkennende Worte Mosćickis für die Haltung der rumänischen Jugend

Warschau, 9. Juni.

Die Presse veröffentlicht auch weiter ausführliche Berichte über den Aufenthalt des polnischen Staatspräsidenten in Bukarest. Während eines Empfanges habe, so berichtet die P.M., der polnische Staatspräsident sich mit einer Reihe hervorragendster politischer Persönlichkeiten unterhalten. Auch König Carol habe eine längere Ausprache mit dem polnischen Staatspräsidenten gehabt.

Die halbamtliche Agentur Istra schreibt, daß der polnische Staatspräsident besonders die Haltung der rumänischen Jugend anerkannte, die er während des Jugendtreffens im Bukarester Stadion kennen lernte. Man habe das Stadion der starken Ueberzeugung verlassen, daß das Schicksal zwischen Polen und Rumänien in der jungen Generation genau so stark verankert sei wie in der Auffassung ihrer Schöpfer.

### Valencia zieht die Jahresklassen von 1932 bis 1936 ein

London, 9. Juni.

Wie aus Valencia gemeldet wird, haben die bolschewistischen Machthaber die Jahresklassen 1932 bis 1936 eingezogen.

### „Del“ in das spanische Feuer

Auf dem französisch-spanischen Grenzbahnhof Cerbere sind Wagen mit 13 Tonnen flüssigem Sprengstoff in Glasflaschen gefüllt beschlagnahmt worden. Auf den Flaschen war das Schild mit der Aufschrift Del angebracht. Die Sendung ging an einen Strohmann in Cerbere, der den Auftrag hatte, die Sendung weiter nach Spanien zu leiten. Die internationale Kontrolle ist eingeschritten. Man hat sich davon überzeugt, daß in den Flaschen kein Del enthalten war, und infolgedessen wurde die ganze Sendung vorläufig beschlagnahmt. Nun wird allerdings von Bolschewikern behauptet, daß dieser flüssige Brennstoff keineswegs in der Liste der Waren enthalten sei, die als Kriegsgüter zählen und deren Einfuhr nach Spanien verboten ist. Vorläufig überwachet eine Abteilung mobiler Garde den Wagen Tag und Nacht.

### Neuer großer Schlag der Warschauer Polizei gegen kommunistische Geheimorganisationen

Der Warschauer Polizei gelang wieder ein großer Schlag gegen kommunistische Geheimorganisationen. In einem Hause des Warschauer Judenviertels wurden 15 Kommunisten bei einer Besprechung überrascht. Bei den Verhafteten handelt es sich durchweg um Juden. Zahlreiche Heftschriften und vertrauliche Anweisungen für die bolschewistischen Hezer wurden beschlagnahmt. Weiter wurden Hausdurchsuchungen bei Personen durchgeführt, die im Verdacht der Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei standen. Bei 23 Personen, die verhaftet wurden, fand man klare Beweise für ihre bolschewistische Wirksamkeit. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß sich unter den Verhafteten sämtliche Mitglieder des Warschauer Ausschusses des berüchtigten kommunistischen „Judenverbandes“ und ein großer Teil der Mitglieder des Zentralschusses des Hezerverbandes befinden.

### „Trojki“-Verfolgungen als Ablenkungsmanöver

Der Moskauer Korrespondent des „Daily Telegraph“ befaßt sich mit einer Rede des Beauftragten für die sowjetrussische Schwerindustrie, in der die Lage in der Eisen- und Stahlindustrie mit erstaunlicher Offenheit als katastrophal bezeichnet worden sei. Der Korrespondent schreibt, daß die neuen Enthüllungen über die unerhörten Mißstände in der sowjetrussischen Wirtschaft der Hauptgrund für den Feldzug gegen die „Trojki“ sei. Während man bisher immer nur den „Trojki“ die Schuld an allem gegeben habe, gestehe man jetzt sogar plötzlich „Faulenzereien“ in der Schwerindustrie ein. Das im Jahre 1935 geschaffene Stachanow-Antreibersystem, das die Leistung des einzelnen unter den unmöglichsten Versprechungen gewaltam steigern wollte, sei völlig in den Hintergrund getreten. Die Erzeugung sinke unaufhörlich in der Güte wie mengenmäßig. Die Moskauer Gewalthaber sehen sich daher erneut der ungeheuren Schwierigkeit ihres staatlichen Industriesystems gegenüber. Sie suchten daher endlich einen Ausweg. Eine Veränderung des Systems sei gegenwärtig unmöglich. Die Krise in der Industrie werde noch dadurch erschwert, daß niemand eine Verantwortung übernehmen wolle. Selbst die Stachanow-Anstreiber nehmen keine Anweisungen entgegen, die nicht schriftlich niedergelegt und gestempelt seien, aus Furcht, als „Trojki“-Saboteure angesehen zu werden.

## Praktische Einigung in London

### England glaubt an eine endgültige Lösung

London, 8. Juni.

Wie an zuständiger englischer Stelle mitgeteilt wird, ist zwischen Großbritannien, Deutschland, Italien und Frankreich eine praktische Einigung über die Voraussetzungen erzielt worden, unter denen Deutschland und Italien zur Flottenkontrolle zurückkehren können. Der Text der auszuarbeitenden Note wird in London ausgearbeitet, mit den drei anderen Mächten abgeklärt und dann den beiden Parteien in Spanien übermittelte werden.

London, 8. Juni.

Hier ist man recht optimistisch und meint, daß die Kontrollfrage nunmehr einer endgültigen Lösung zugeführt werden könne. Die britische Regierung hat ihre ursprünglichen Anregungen betreffs der Garantien abgeändert und den Kontrollschiffen das Recht zugestanden, bei verdächtiger Annäherung von Kriegsschiffen und Flugzeugen sofort zu schießen und im Falle eines neuen Zwischenfalls Beratungen eintreten zu lassen, die sich nicht auf „Diskussionen“ beschränken, sondern auch auf die Art und das Maß einer „Strafaktion“ beziehen sollen.

„Evening Standard“ schreibt heute abend, die Aussichten für eine endgültige Einigung seien jetzt sehr gestiegen. Vor allem müsse man es als einen großen Erfolg bezeichnen, daß

### die sowjetrussischen Quertreibereien ihr Ziel nicht erreicht

hätten. Das bezieht sich auf die von der britischen Admiralität abgelehnte, von Frankreich-Sowjetrußland vertretene Forderung nach einer Umgestaltung der spanischen Seekontrolle. Die Sowjets hatten über Paris verlangen lassen, daß die Seekontrolle von den vier Mächten unter einem gemeinsamen einheitlichen Oberbefehl ausgeführt werden solle. Außerdem war angeregt worden, „neutrale“ Beobachter an Bord eines jeden Kriegsschiffes zu bringen. Die britische Admiralität hat sich entschieden geweigert, diesen Anregungen Folge zu leisten, erstens weil sie es ablehnen müsse, fremde Beobachter an Bord ihrer Kriegsschiffe zu nehmen, und zweitens, weil die technischen Möglichkeiten eines einheitlichen Oberbefehls und das Zusammenwirken von Schiffen verschiedener Nationalität sehr gering zu veranschlagen seien.

ländegewinn in Richtung des Dorfes Rivota zu verzeichnen.

Madrid: In einer amtlichen Mitteilung, die am Montagabend von der roten Radiostation Union Radio verbreitet wurde, hieß es, daß die roten Truppen sehr wichtige Stellungen am Frontabschnitt Leon genommen hätten.

### 90 000 Granaten für Rotspanien

Die Kriegsmaterialsendungen aus Frankreich nach dem bolschewistischen Spanien haben, wie der „Zeitungsdienst Graf Reischach“ aus Toulouse meldet, in letzter Zeit stark zugenommen. In den letzten Tagen des vergangenen Monats wurden allein aus Toulouse 90 000 Granaten nach dem roten Spanien geschickt. In Marseille befanden sich nach vorliegenden Meldungen Ende Mai über 600 Freiwillige für die spanischen Bolschewisten. Von diesen haben inzwischen etwa 200 mit dem Dampfer „Sebaldo“ den Hafen von Marseille verlassen.

Auf dem Flugplatz Le Bourget sind, wie ebenfalls schon bekannt wird, fünf aus Holland stammende Jagdflugzeuge „Koholven“ eingetroffen. Sie sind mit 2 MGs ausgerüstet und entwickeln eine Geschwindigkeit von 300 Kilometer bei einem Aktionsradius von 2000 Kilometer. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Maschinen für das bolschewistische Spanien bestimmt sind, und daß die Piloten, die mit einer auffallenden Angeniertheit jede Bewegungsfreiheit genießen, nur auf den günstigen Augenblick warten, endgültig nach Spanien zu starten.

### Verstärkung der Armee Francos

London, 8. Juni.

Wie aus Spanien berichtet wird, scheinen sich die Meldungen zu bestätigen, daß General Franco bald eine beträchtliche Verstärkung seiner Truppen erhalten wird. Wie es heißt, seien im ganzen 100 000 Mann neu ausgehoben und ausgebildet worden. 40 000 von ihnen kämen aus Marokko und 60 000 seien junge Militärsoldaten, die eine dreimonatige und sehr umfassende Ausbildung erhalten hätten. Die Aussichten der Nationalisten seien wesentlich gestiegen. Auf der anderen Seite wird aus Valencia gemeldet, daß die rote Regierung dort die Jahrgänge von 1932 bis 1936 ausgehoben habe.

## Der Stand an den spanischen Fronten

### Zurzeit keine größeren Kampfhandlungen

Die Polnische Telegraphenagentur bringt am Dienstag in ihrem Nachrichtendienst über den Stand der Kampfhandlungen auf dem spanischen Kriegsschauplatz u. a. folgende Meldungen:

**Andujar:** Wie der Havas-Vertreter meldet, waren die Nationaltruppen am Montag an sämtlichen Abschnitten des Bezirks Pozoblanco im Vorgehen begriffen. Überall waren die Kämpfe sehr heftig und für die Nationaltruppen erfolglos.

**Salamanca:** Wie aus einer Mitteilung der nationalen Heeresleitung hervorgeht, hat die nationale Artillerie am Montag Granada be-

schossen, wobei eine Reihe von Gebäuden im Stadtteil St. Lazarus zerstört wurden. Je zwei Frauen, Männer und Kinder wurden dabei getötet, 20 Frauen, 21 Männer und 15 Kinder verwundet.

**Barcelona:** Amtlich wird mitgeteilt, daß am Montagabend ein Kreuzer, der dem nationalen Kreuzer „Canarias“ ähnlich gewesen sei, Palamos bombardiert habe. Die Schäden bei der Beschädigung sind unbedeutend. Anschließend beschloß derselbe Kreuzer die Ortschaft Guizols.

**Bilbao:** In der asturischen Front haben die bolschewistischen Truppen vier Kilometer Ge-

# „Nur Polen lassen wir in unser Lager hinein“

## Gründung der ersten Bezirksgruppe des Lagers der Nationalen Einigung

Am vergangenen Sonnabend wurde in Bromberg die erste Bezirksgruppe des Lagers der Nationalen Einigung gegründet. 600 Einladungen waren verschickt worden, 750 Personen waren erschienen. Zu Beginn gab es einen kleinen Zwischenfall, da auch ein aus 30 Personen bestehender Stoßtrupp der Nationalen Partei erschienen war. Auf Aufforderung des Vorsitzenden verließ er unter Gesang den Saal.

Der ehemalige Ministerpräsident S i l l s k i stellte in einer von Beifall unterbrochenen Rede vier Grundsätze auf:

1. Verstärkung der nationalen Strömungen und Festigung des polnischen Elements auf allen Gebieten;
2. Anlehnung des polnischen Lebens an die Solidarität, damit ein Mindestmaß an Energie bei Reibungen und sein Höchstmaß auf positive Werte verbraucht wird;
3. Entfernung der Überzahl von Juden aus Polen;
4. Befassung mit der Jugend, wobei eine Erziehung in religiösem und nationalem Geiste vorgenommen werden soll.

Der Abgeordnete S i l o r s k i aus Posen erklärte,

Polen befinde sich in einer besonders gefährlichen Lage, da es zwischen zwei Staaten gelegen sei, die das Totalitätsprinzip befehlen und Polen gegenüber übermäßig oft aggressiv auftraten.

In dieser Lage könne sich Polen den Luxus der Schwäche nicht erlauben. Das Leben müsse im Sinne einer produktiven Arbeit für

den Staat geführt werden. Im Lager der Nationalen Einigung werde die Plattform gefunden, auf der alle diejenigen zusammen-treffen, die nicht nur mit Worten sondern auch mit Taten für das Wohl der Nation und des Staates arbeiten würden. Das Lager werde zur Schaffung solcher Bedingungen beitragen, damit die Arbeit jeder Werkstatt, jedes Arbeiters und jedes Beamten auf die günstigsten Bedingungen stoße.

„Die Städte sind entscheidend für das Aussehen und die Kultur des Landes“, sagte S i l o r s k i. „Wir, der Westpolen, rühmen uns, daß wir polnische Städte besitzen, die auf einem verhältnismäßig hohen Niveau stehen. Wir werden an der Erhaltung und möglichst weiteren Hebung dieses Niveaus arbeiten, und unseren Brüdern in den beiden anderen Landesteilen versprechen wir, ihnen bei der Verpolung der Städte und bei deren Hebung auf dasselbe Niveau zu helfen.“

Die Ansprachen wurden mit einer Rede des Abgeordneten Hoppe aus Warschau beendet, der erklärte,

daß das Lager der Nationalen Einigung nur Polen aufnehmen werde, daß es sich um ein Sammelager von Polen zum Marsch um ein nationales Polen handele

Den Westgebieten werde in diesem Lager der erste Platz zugewiesen, da sie während der Unfreiheit gezeigt hätten, wie die nationale Einigung gebaut werden müsse und weil sie bei der Aktion der Verpolung der Städte stets ein Muster an Vollkommenheit gewesen seien.

# Das Ergebnis von Belgrad

## Neurath vor der Presse — Beide Staaten haben gleiche Ziele

Belgrad, 8. Juni.

Nach Abschluß der amtlichen Besprechungen zwischen dem Reichsaußenminister und dem jugoslawischen Außenminister Dr. Stojadinowitsch fand Dienstag nachmittag im Belgrader Außenministerium ein Presseempfang statt, auf dem Freiherr v. Neurath die vor-einbarte amtliche Mitteilung über das Ergebnis seines Besuchs verlas. Sie lautet:

Der deutsche Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, stattete in den Tagen vom 7. bis 9. Juni der Königlich Jugoslawischen Regierung seinen Besuch ab. Das wiederholte Zusammensein des Reichsministers mit dem Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Stojadinowitsch bot den willkommenen Anlaß, alle Deutschland und Jugoslawien gemeinsam interessierenden Fragen eingehend zu erörtern. Die von gegenseitigem aufrichtigem Vertrauen getragenen Unterredungen unter den Staatsmännern haben gezeigt, daß die beiderseitigen Auffassungen über die politische Lage und über den Nutzen einer friedlichen Zusammenarbeit der beiden Staaten übereinstimmen. Die Gespräche haben den Wunsch und den Willen auf beiden Seiten erneut bekräftigt, auf dem Wege der Vertiefung der wechselseitigen Beziehungen dem Wert des allgemeinen Friedens zu dienen.

So hat der Besuch des Reichsministers in der jugoslawischen Hauptstadt auf beiden Seiten die Ueberzeugung gefestigt, daß die Politik beider Staaten dem gleichen Ziele dient und einen wesentlichen Beitrag zur Befriedung Europas darstellt.

Vor der Verlesung des amtlichen Communiqués hatte Freiherr v. Neurath erklärt, daß er von der herzlichen Aufnahme, die er in Belgrad gefunden habe, auf das angenehmste berührt sei. Anlässlich des Empfanges durch den Prinzregenten Paul und einer längeren Aussprache mit ihm, habe er Gelegenheit gehabt, die hohe Einsicht und den weiten Blick des Prinzregenten zu bewundern. Die eingehenden Unterhaltungen mit Dr. Stojadinowitsch hätten ihm nur das Bild bestätigt, das er sich von ihm gemacht habe, bevor er ihn noch kannte. Dr. Stojadinowitsch sei ein Mann von großem Weitblick, der die Dinge real betrachte und meistere. Wenn er, so führte Freiherr v. Neurath weiter aus, aus Jugoslawien scheide, so werde er die besten Eindrücke mitnehmen. Er hoffe, daß sein Besuch zur weiteren Vertiefung der deutsch-jugoslawischen Beziehungen beitragen werde.

## Orden für Stojadinowitsch

Der Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath überreichte dem Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Stojadinowitsch im Auftrage des Führers und Reichskanzlers das Großkreuz des Verdienstordens vom Deutschen Adler. Herrn v. Neurath wurde gleichzeitig vom Prinzregenten Paul der jugoslawische Weiße Adlerorden 1. Klasse verliehen. Die Begleiter des Reichs-

außenministers, der deutsche Gesandte v. Seeren und die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, erhielten gleichfalls höhere jugoslawische Ordensauszeichnungen.

# Der Ueberfall auf „Deutschland“

## Amtliche Darstellung — „Verwechslung war ausgeschlossen“

Nachdem nunmehr die eingehenden Berichte des Befehlshabers der deutschen See-streitkräfte in Spanien vorliegen, wird im folgenden der Tatbestand der Vorfälle von Ibiza nochmals in allen Einzelheiten der Öffentlichkeit mitgeteilt.

„In der zweiten Nachhälfte befanden sich die beiden deutschen Panzerschiffe „Deutschland“ und „Admiral Graf Spee“ und die vier Torpedoboote „Seeadler“, „Albatros“, „Leopard“ und „Ug“ zur Ausübung der Seekontrolle in dem Deutschland vom Internationalen Nichteinmischungsausschuß zugewiesenen Küstengebiet an der ostspanischen Küste. Um den Befehlungen in ihrem anstrengenden Dienst abwechselnd kurze Zeit Ruhe zu gewähren und Vorräte zu ergänzen, ließen die Schiffe einzeln verschiedene naheliegende spanische, französische und englische Häfen an. Aus diesem Anlaß lag „Albatros“ vom 22. Mai ab auf der Reede von Palma. Hier erfolgte am 26. Mai der bekannte Luftangriff, durch den „Albatros“, der englische Flottenführer „Hardy“ und einige italienische Schiffe durch Bombeneinschläge in ihrer unmittelbaren Nähe in Mitleidenschaft gezogen wurden und auf dem italienischen Hilfskreuzer „Barleatta“ eine Bombe detonierte, die sechs italienische Offiziere tötete. Um eine weitere Gefährdung der deutschen Schiffe auszuschalten, wurde von diesem Vorfälle ab vom Anlaufen des Hafens von Palma durch deutsche See-streitkräfte Abstand genommen. Das Panzerschiff „Deutschland“ ankerte daher am 29. Mai auf der Reede von Ibiza.

Die in der ausländischen Presse aufgetauchte Behauptung, daß die „Deutschland“ dort nicht hätte ankern dürfen, ist unzutreffend. Abgesehen davon, daß auch die Ueberwachungsseestreitkräfte der anderen beteiligten Seemächte, wie z. B. England und Frankreich, sich laufend in verschiedenen rot- und weißspanischen Häfen aufhielten, ist festzustellen, daß der kleine Hafen von Ibiza nicht als Flottenstandpunkt der Nationalspanier angesehen werden kann und als solcher auch nicht benutzt wird. Die „Deutschland“ lag als einziges Kriegsschiff auf der Reede vor Anker.

Am 29. Mai gegen 19 Uhr erfolgte ein überraschender Angriff von zwei Bombenflugzeugen auf die „Deutschland“. Die Ma-

# Deutschlands führende Rolle auf dem Balkan

London, 9. Juni.

Die „Times“ befaßt sich in einem Leitartikel unter der Ueberschrift „Berlin und die Donau“ mit der Lage auf dem Balkan, die von dem Blatt günstig beurteilt wird. Jugoslawien, Bulgarien und Ungarn hätten sich in den letzten Jahren hauptsächlich auf wirtschaftlichem Gebiet mit Deutschland verbunden. Diese Verfrändigung habe die Länder nicht daran gehindert, ihre Aktionsfreiheit intakt zu halten. Es sei natürlich, daß Deutschland mit seinem großen wachsenden Handel und seinen politischen Interessen in Mittel- und Südosteuropa die Gelegenheit wahrgenommen habe, einen Minister in dieses diplomatische Zentrum zu entsenden. Bulgarien und Ungarn seien etwas weniger frei als Jugoslawien, neue Verbindungen aufzunehmen, da sie beide Revisionshoffnungen hegten, die weder sie noch ihre Nachbarn ver-

gesen könnten. Doch in diesem Jahre hätten die Führer der beiden Länder eine engere Zusammenarbeit mit Jugoslawien ins Auge gefaßt und neue Freundschaften bahnten sich an. Vier Einflüsse arbeiteten auf dem Balkan, nämlich Deutschland, Frankreich, Italien und das, was man etwas vage als Donau-Zusammenarbeit bezeichne.

## Frankreichs System der Bündnisse habe auf der letzten Tagung der Kleinen Entente einen Rückschlag erlitten.

Italiens Einfluß im Balkan scheine durch das Abkommen mit Jugoslawien gestärkt zu sein. Deutschlands Handelsbeziehungen zum Balkan befänden sich im ständigen Wachsen. Ganz allgemein könne man sagen, daß die zentral-europäischen Staaten sich fähiger fühlten, zu achtenswerten Abmachungen auf wirtschaftlichem Gebiet zu gelangen. Nichts könne besser sein, als wenn Mitteleuropa eine derartige friedfertige Entwicklung durchmache auf dem Wege von Verhandlungen, bei denen Deutschland eine führende Rolle spielen werde und spielen müsse.

# Weitere Ergebnisse der Synodalwahlen

## Ein Kirchenkollegium heißt die deutschen Wähler „nach Berlin gehen“!

Aus der Diözese Petrikau liegt nun das gesamte Ergebnis vor. Von den 7 Gemeinden hat sich einzig Czernostochau mit knapper Mehrheit für die polnische Liste ausgesprochen. Am Wahlabend nahmen dort 44 Stimmberechtigte teil, von denen sich 23 für die polnische und 21 für die deutsche Liste entschieden.

Nach Bekanntgabe dieses Ergebnisses zeigte sich das Kirchenkollegium den deutschen Wählern gegenüber sehr erregt und hieß sie „nach Berlin gehen“. Sie könnten sich auch eine eigene Kirche bauen, für sie sei kein Platz mehr vorhanden. (!) So sieht die Gleichberechtigung in der Praxis aus, von der Burche immer so viel redet.

Die Petrikauer Diözese hat sich aber eindeutig für die deutsche Liste mit den Kandidaten Schifferlein und Barth erklärt. 1042 Stimmen für die deutsche Liste stehen 148 für

die beiden polnischen Kandidaten gegenüber.

## Auch in Lublin große deutsche Mehrheit

Ähnlich liegen die Verhältnisse in der Lubliner Diözese. Bisher liegen die Ergebnisse aus drei Gemeinden vor, die sich alle mit großer Mehrheit für die deutsche Liste entschieden haben, auf der Wilhelm Ristau aus der Cycower und Wilhelm Hoest aus der Kamiener Gemeinde kandidieren. Wie uns berichtet wird, sollen die Ergebnisse in der Cycower und Lubliner Gemeinde ähnlich lauten.

Gemeinde:	Liste 1 (polnisch)	Liste 2 (deutsch)
Kamien	0	187
Chelm	15	63
Radom	53	101

## Der Verlauf in Bialystok

Bialystok, als die zur Wilnaer Diözese gehörende Gemeinde, schritt, wie in den anderen fünf Diözesen, am Sonntag zur Wahl der Synodalen. Ein Synodaler sollte gewählt werden. Als Kandidaten waren aufgestellt: Herr Julian Hampel aus Bialystok und Herr Edwin Jene aus Suwalki. Um 5,20 Uhr eröffnete Herr Pastor Kraeter in Anwesenheit eines Vertreters der Behörde und von 161 wahlberechtigten Gemeindegliedern die Versammlung durch ein Gebet, wobei er seinen Worten den 85. Psalm zugrunde legte. Nach Feststellung der Tatsache, daß alle Anwesenden deutschsprachig sind, erklärte Herr Pastor Kraeter, daß die Versammlung weiterhin in deutscher Sprache geleitet werden würde. Nach Vorlesung des § 77 des Kirchengesetzes und Erklärung der Wahlordnung wurden durch Zurufe zwei Herren als Beisitzer und vier Herren zu Stimmzählern gewählt. Zwecks Abgabe der Stimmzettel wurden die Anwesenden namentlich aufgerufen. Eine Stunde nach Eröffnung wurde die Wahl geschlossen und zur Stimmzählung geschritten. Das Ergebnis war folgendes: Herr Julian Hampel — 145 Stimmen, Herr Edwin Jene — 7 (Reben) Stimmen. 9 Stimmen wurden für ungültig erklärt. Somit hat die Gemeinde Bialystok klar und einbeutig bewiesen, daß sie die Richtung, die Herr Hampel vertritt, voll und ganz billigt und ihm ihr vollstes Vertrauen schenkt. H. S.

## So wird gegen die deutschen Kandidaten gearbeitet!

Zur Wahl in Wilna, über die wir schon gestern kurz berichteten, wäre noch nachzutragen, daß in der Stadt vorher die unsinnigsten Lügengerüchte über den deutschen Kandidaten Hampel in Umlauf gesetzt wurden, um seine Wahl zu verhindern.

Die deutsch-evangelische Gemeinde in Wilna ließ sich aber dadurch in ihrer Haltung nicht beirren und entschied sich mit großer Mehrheit für Hampel.

65:1

Aus der Warschauer Diözese liegt schließlich noch das Ergebnis aus Lomica vor, wo für die deutsche Liste 65 Stimmen abgegeben wurden, für die Russische-Liste 1 Stimme.

# Innenpolitische Bewegung in Polen

(D. P. D.) In Wochen völliger innenpolitischer Ruhe in Polen sind Pläne ausgereift, deren Verwirklichung jetzt in Angriff genommen wird. Wenn seit Pfingsten wieder ein verstärktes Interesse an der Innenpolitik zu beobachten ist, ein Interesse, das durch einige beachtliche Ereignisse genährt wurde, so erhält diese ganze Entwicklung ihr Gepräge durch das politische Hervortreten des Lagers der Nationalen Einheit. Man kann diese ganze Aktivierung der Innenpolitik zweifellos dem Roc-Lager zuschreiben, auch wenn das am meisten beachtete Ereignis, die Fühlungnahme des Marschalls Smigly-Rydz mit der akademischen Jugend, nach außen hin mit keinem Wort in einen Zusammenhang mit den Einigungsbestrebungen der neuen Organisation der Regierung Anhänger gebracht wurde. Auch wenn es der gesamten Öffentlichkeit klar ist, daß der Marschall diese Versuche nicht als eine Sonderaktion unternommen haben kann, die völlig unabhängig wäre von den Bemühungen des Roc-Lagers, so kann Smigly-Rydz damit selbst bei seinen politischen Gegnern nicht als Verfechter einer z-beliebigen Parteipolitik gelten, denn solche Bemühungen liegen ganz im Sinne der politischen Idee, auf die sich das Lager der Nationalen Einheit verpflichtet hat und deren vornehmster Vertreter heute der Marschall ist. Die Presse, die jenen jungen Rechtskreisen nahe steht, an die Smigly-Rydz sich bei dem „Arconia“-Kommers gewandt hatte, spricht von dieser Veranstaltung nur als von einem patriotischen — und nicht von einem politischen — Ereignis und vom Marschall nicht anders als vom ersten Mann der Armee und nicht vom Repräsentanten einer politischen Richtung. Diese gegenseitige Distanzierung muß als durchaus verständlich erscheinen. Denn würden die Dinge beim Namen genannt, so würde eine Auseinandersetzung von steigender Erregtheit innerhalb beider Lager die Möglichkeiten, die vielleicht vorhanden sind, von vornherein beträchtlich verringern. Solche Widerstände gibt es nach all den Jahren heftigster Gegnerschaft zwischen der Rechten und dem Regierungslager nicht nur in der erstgenannten Gruppierung, sondern, wie Warschauer Beobachter in der Entwicklung festgestellt haben wollen, auch innerhalb der Kräfte am Roc. Hier sollen bei gewissen Leuten Befürchtungen aufgetaucht sein, daß sich die Einflüsse der Opposition auf diese Weise auch in der Außenpolitik geltend machen könnten. Daß die Nationaldemokratie der Aktion des Marschalls Smigly-Rydz unbedingt ablehnend gegenübersteht, beweist der Ausschluß zweier Parteimitglieder, die an dem „Arconia“-Kommers teilgenommen haben. Einen Widerhall könnte die Lösung des Marschalls, wenn sie überhaupt auf die Gewinnung einer organisatorisch geschlossenen Gruppe abzielt, damit nur bei den Nationalradikalen haben, also bei der Partei, die durch die Zugehörigkeit der studentischen Jugend bestimmt ist und die wiederum die politischen Aktionen an den Hochschulen leitet.

Zu gleicher Zeit mit dieser Fühlungnahme des Marschalls mit der jungen Rechten ist eine unverkennbare Aktivierung des Lagers der Nationalen Einheit erfolgt. Während der Tagung des Legionärverbandes hatte Roc Schwierigkeiten angedeutet, die aus Personenfragen erwachsen und hat dabei festgestellt, daß im Zuge des bisherigen Aufbaues noch nicht alle Plätze endgültig besetzt seien. Es hat den Anschein, als wollte Roc damit zu verstehen geben, wo die Gründe liegen, die das solange erwartete Hervortreten des Lagers der Nationalen Einheit bis jetzt verhindert hatten.

In den letzten Tagen haben nun zwei Reden der Obersten Roc und Kowalewski, in denen grundsätzliche Feststellungen getroffen wurden, den Blick der gesamten Öffentlichkeit auf diese so mühselig zur Entfaltung gelangende Organisation gerichtet. Doch auch diese Rundgebungen haben eine Richtung der politischen Tagesarbeit nicht einmal angedeutet, denn die Angaben über die nächsten Ziele sind so weit gefaßt, daß ein klares und wirkliches Programm nicht zu erkennen ist. Klarheit dagegen bringen diese Erklärungen hinsichtlich der allgemeinen politischen Grundzüge und der organisatorischen Planungen. Diese Rundgebungen sind als eine Ergänzung des Vortrages anzusehen, den der Marschall Smigly-Rydz in der Rich-

# Die jungdeutsche Schaukel

Weitere Ausschließungen aus der J. D. P. — Abermals Regiewechsel in den „Deutschen Nachrichten“ — Wieder Besitzwechsel im Parteilokal

Der Hauptvorstand der JDP teilt mit, daß nunmehr aus der Bewegung neben den bereits ausgeschlossenen Herren Hans Glodny-Wollstein, Gerhard Reichling-Kattowitz, Erwin Demald-Pojen, Theodor Bierchen-Sompolno und Alfred Kols-Bielitz nunmehr auch noch ausgeschlossen worden sind die Herren Wilhelm Schneider-Kattowitz, Ernst Plazek-Bielitz, Georg Drzymalla-Bielitz, Ewald Sadowski-Pojen und Helmut Lemke-Pojen.

Als Begründung für den Ausschluß des „Vertretenden Landesleiters“ Schneider wird angegeben:

„Der bisherige Pg. Schneider wird aus der JDP ausgeschlossen, weil er sich durch Rechtsbrüche gegen Volk (? — D. R.) und Bewegung gestellt hat. Das innere Gesetz der JDP ist legales Handeln, diesen Grundsatz hat Schneider gebrochen und sich damit selbst außerhalb unserer Gemeinschaft gestellt.“

Die von Herrn Schneider verübte Wiederabnahme des Herrn Steud-Bromberg ist damit schon wieder einmal überholt, und Herr Steud befindet sich außerhalb der Partei.

Der neue Aufruf, der bereits wieder alle die gewohnten hochtrabenden Schlagworte enthält, ist unterschrieben von: Rudolf Wiesner, Erich Spitzer, Ulrich Uhle, Bruno Schalz, Georg Jojchke, Ernst Knab, Heinrich Weiß, Heinz Brandt, Ernst Lanz.

## Die „Deutschen Nachrichten“ wieder in der Hand Wiesners

Das Piktante und für den eingetretenen Wirrwarr Bezeichnende an diesen Mitteilungen ist die Tatsache, daß sie in den „Deutschen Nachrichten“ erschienen sind, deren Hauptredaktion nun wieder einmal auf Herrn Günzel übergegangen und das Blatt nunmehr wieder in der Hand des Herrn Wiesner ist.

Herr Uhle ist bei dieser Gelegenheit zum Betriebsleiter befördert worden.

Ueber dieses politische Schaukeltum berichtet Herr Wiesner in dem oben erwähnten Aufruf selber folgende Einzelheiten:

„Dem politischen Schriftleiter der „DN“ wurde von dem inzwischen ausgeschlossenen Hans Glodny im Auftrage (unbenannt) die Drohung übermittelt, daß der Schriftleiter aus der Redaktion „verschwinden“ würde, wenn er sich binnen 14 Tagen in irgendeiner Form für Wiesner erklären oder festlegen würde.“

Vor eine ähnliche Drohung wurden weitere Belegschaftsmitglieder der DN gestellt. Das alles geschah, bevor der Hauptvorstand handelte und die an diesen Rechtsbrüchen beteiligten Herren aus der JDP ausschloß.

Herr Schneider nennt das in seiner unrechtmäßig in Nr. 126 veröffentlichten Erklärung — „ordnungsmäßig“, und derselbe Herr glaubt, ordnungsmäßig zu handeln, wenn er gestern die „DN“ besetzt und den Druck seiner genannten Erklärung erzwingt und dabei betont, im Namen des Rechts, der Legalität zu handeln.

Derselbe Herr glaubt weiter, legal zu handeln, wenn die hiesige Geschäftsstelle der JDP durch ihn und seine Begleiter besetzt, der Geschäftsführer seines Amtes enthoben und ein anderer für diesen ohne Zug und Recht eingesetzt wird.“

Wenn Herr Wiesner, wie anzunehmen war, von seinem Hausrecht Gebrauch machte und Herrn Schneider mit seinem Anhang aus der Schriftleitung der „Deutschen Nachrichten“ und dem Parteilokal herausgeschafft hat, so ist damit aber die Tatsache nicht aus der Welt geschafft worden, daß er eine ganze Reihe seiner bisherigen wichtigsten Funktionen verloren hat und die Auseinandersetzungen innerhalb der JDP kaum zum Schweigen gebracht sein dürften.

# Wasserversorgung von Bielitz durch Ertrunkenen gefährdet

Warschau, 9. Juni.

Am Sonntag erkrank ein Ausflügler in dem 25 Meter tiefen Staubecken des Wasserwerkes in Bapiewice, das Bielitz, eine Stadt von 20 000 Einwohnern, mit Wasser versorgt. Da die Leiche bis jetzt nicht geborgen werden konnte, ist die Wasserversorgung der Stadt gefährdet. Ein aus Gdingen mit einem Flug-

zeug herbeigeholter Taucher stieg gestern zwölfmal in das Staubecken hinab, ohne daß es ihm gelang, die Leiche zu finden. Die Sucharbeiten werden heute fortgesetzt.

Die Wasserversorgung von Bielitz muß wegen Vergiftungsgefahr eingestellt werden, wenn die Leiche heute nicht geborgen werden kann.

# Deutsches Walfangschiff gekentert

Bremerhaven, 8. Juni.

Die deutsche Walfangerei ist am Montag durch ein Schiffsunglück auf der Unterweser schwer betroffen worden. Auf seiner Probefahrt kenterte das Walfangschiff „Rau III“ während eines schwierigen Wendemanövers. An Bord befanden sich 43 Teilnehmer der Probefahrt, von denen 31 gerettet wurden.

Wie das verhängnisvolle Unglück des Walfangschiffes auf der Unterweser geschehen konnte, bleibt vorläufig noch ein Rätsel, denn das Schiff ist bei glatter See gekentert. Augenzeugen schildern den Vorfall so, daß sich

das Schiff bei dem Wendemanöver vor der Nordschleufe plötzlich mit seiner ganzen Breitseite auf den Wasserspiegel legte. Das Heck hob sich in die Luft. Im nächsten Augenblick trieb das Fahrzeug kieloben. Die Angehörigen der Besatzung des gekenterten Schiffes und eine Anzahl Gäste der Probefahrt sprangen ins Wasser. Als die Fischdampfer „Dresden“ und „Hohnholz“ mit Vollampf an der Unfallstelle eintrafen, rangen die Menschen in den Fluten um ihr Leben. Andere hatten sich am Kiel des gekenterten Schiffes festgehalten oder waren

klar umrissene Feststellung enthält, daß das Lager sich nicht nach fremden Vorbildern richten werde. Das deutet sich mit der vorher abgegebenen Erklärung, daß in den Gliederungen des Lagers das Führerprinzip nicht eingeführt werden würde.

Damit ist nun endlich ausgesprochen, was von jeher zu erwarten war: nämlich, daß das Lager der Nationalen Einheit nicht zu einer irgendwie gearteten „faschistischen Organisation“ werden würde, die man vielfach in der langen Zeit seines Entstehens vorausgesehen hatte. Das ist ein Entschluß, der durchaus in der Linie der gesamten polnischen Politik liegt, die außen bekanntlich bemüht ist, sich zwischen der Politik der „weltanschaulichen Blöcke“ zu halten, und die es im Innern vermeidet, Parteien herauszubilden, die ihren Aufbau und ihrem Wesen nach den Trägerinnen dieser „Blöcke“ gleichen würden. Das Lager der Nationalen Einheit hat somit aber auch nicht die Möglichkeit, ein neuartiges Gebilde zu werden! Alle noch so schön klingenden Formulierungen können es nicht davor bewahren, schließlich dasselbe zu werden, was einst der alte Regierungsblock gewesen ist...

lichen Taktik betont habe, nicht mehr abgeschwächt werden. Sind klare Formulierungen auch umgangen worden, so dürfte diese verstickte Stellungnahme des Lagers der Nationalen Einheit zur Judenfrage doch geeignet sein, der innerpolitischen Auseinandersetzung neuen Antrieb zu verschaffen.

Auch über die innere Struktur des Lagers, eine Frage, um welche die verschiedensten Vermutungen laut geworden sind, ist nun das entscheidende Wort gesprochen worden. Roc hatte die nebelhafte Erklärung abgegeben, daß das Lager der Nationalen Einheit zum Ziel habe, eine „neue Demokratie“ in Polen zu errichten.

Die Frage eines Warschauer Journalisten in der Pressekonferenz des DN, was darunter eigentlich zu verstehen sei, hat das ausgesprochen, was wohl die gesamte Öffentlichkeit beim Vernehmen dieser Roc'schen Formulierung gedacht haben dürfte! Die Antwort, die dem Journalisten darauf zuteil wurde, kann man schwerlich als klar bezeichnen, — es verlohnt nicht, sie hier anzuführen. Lediglich über den organisatorischen Aufbau wurde dabei eine Erklärung abgegeben, die wichtig ist und die die

bereits von der Strömung abgetrieben worden und suchten schwimmend das Ufer zu erreichen. Von der starken Strömung wurden die Schwimmer zum Teil kilometerweit abgetrieben. Die Fischdampfer nahmen die Schiffbrüchigen, die sich am Kiel des gekenterten Walfängers festhielten, an Bord. Es gelang ihnen, auch eine Anzahl der im Wasser Treibenden zu retten. Insgesamt wurden 31 Personen geborgen. Bei den zwölf Vermissten dürfte es sich um Personen handeln, die nicht gegen die Strömung ankämpfen konnten und untergingen, sowie um Mitglieder der Besatzung und um Probefahrtsgäste, die sich im Augenblick des Unglücks im Maschinenraum befanden und in dem kieloben treibenden Fahrzeug, in das die Flut eindrang, eingeschlossen worden sind.

Das gekenterte Walfangschiff versank kurze Zeit nach dem Unglück, als die Mannschaft des herbeigerufenen Hebeleichters „Hjem“ den Schiffsrumpf aufzuschweißen versuchte und im gleichen Augenblick Luft in den Schiffskörper eindrang. Die „Rau III“ wurde dann von einem Schlepper aus der Fahrwasserlinie gezogen. Sie liegt jetzt auf Grund. Die Hebeleichter an dem gekenterten Schiff sollen sofort begonnen werden.

## Großfeuer wurde mit Bier bekämpft

Budapest, 8. Juni.

Montag abend brannte in Budapest die größte Brauerei des Landes Pragadina nieder. Das Feuer war im Maschinenraum ausgebrochen, dann auf die Gebäude und die Ställe übergesprungen. Als Ursache dafür, daß die Gebäude nicht gerettet werden konnten wird Mangel an Wasser angegeben. Die Feuerwehr mußte sich zur Bekämpfung des Feuers der Biervorräte bedienen.

## Brennend Buenos Aires angelauten

Buenos Aires, 8. Juni.

Der deutsche Dampfer „Baküre“, auf dem auf hoher See ein Brand der aus Mais bestehenden Ladung entstand, lief am Dienstag 8.30 Uhr mit eigener Kraft im Hafen von Buenos Aires ein. Hier konnte das Feuer durch die Feuerwehr bald eingedämmt werden. Der Brand hat annähernd 1000 Tonnen Mais vernichtet. Das Schiff selbst ist jedoch unbeschädigt geblieben.

## Entführungsstandal in London

London, 8. Juni. Die neueste Sensation, die das ganze Inselreich beschäftigt, ist das geheimnisvolle Verschwinden der 21jährigen Miß Diana Bettye, die vor etwa einer Woche das Heim des Viscount Long in London verließ und seitdem spurlos verschwollen ist. Polizei und Privatdetektive suchen weit über die Grenzen Londons hinaus nach der Vermissten.

Miß Bettye, die einer der ersten englischen Familien angehört, ist die Verlobte von Michael Asquith, des in Oxford studierenden Sohnes der Lady Cynthia Asquith. Sie hatte am vergangenen Dienstag Geld von der Bank abgehoben, traf zum Mittagessen mit einem Herrn zusammen, der ihr den Zugang zur Filmlaufbahn erleichtern sollte, kehrte dann für wenige Minuten in das Heim ihrer Pflegeeltern zurück, um anschließend einen Brief an ihren Verlobten zur Post zu bringen. Seitdem hat man keine Nachricht mehr von ihr. Man vermutet, daß sie einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist; denn das junge Mädchen hat mehrfach Drohbriefe erhalten, und am Abend des Krönungstages wurde es bei einem mysteriösen Überfall von einem Unbekannten mit einem Rasiermesser am Kopfe verletzt. Andere sind der Meinung, daß Miß Bettye, die vor einigen Jahren vom Pferde gestürzt war und seitdem an periodisch auftretenden Gedächtnisstörungen litt, hilflos umherirrt.

# Einstellung des prämierten Getreideexports in Polen

## Exportziffern für die Wirtschaftskampagne 1936/37

Die seit dem Kriege entstandene Überhöhung des Verbrauchs durch die Produktionskapazität ist eine der Hauptursachen der gegenwärtigen allgemeinen wirtschaftlichen Depression. Besonders bedeutsam ist es in diesem Zusammenhang, daß die industrielle Entwicklung die Wirtschaftsgebiete erfaßt hat, welche bis dahin einen ausgesprochenen agrarwirtschaftlichen Charakter bewahrten. Während vor dem Kriege Abgabe- und Aufnahme-länder sich innerhalb des europäischen Kontinents ungefähr die Waagschale hielten, sind nach dem Kriege fast nur Länder vorhanden, die für ihren Überschuß an Industrie- und Getreideprodukten Absatz gleichviel in welchen Gebieten suchen und um die Erhaltung der gewonnenen Märkte in schärfstem Wettkampf miteinander stehen. Es ist charakteristisch für die Ausführstatistik der neu entstandenen Staaten, ein wie buntes Bild von Bestimmungsländern sich für ihren Export ergibt. In diese Entwicklung in den einzelnen Staaten bringen die Fehlleitung des internationalen Kapitalstroms und die ungenügende Konsolidierung der durch den Weltkrieg geschaffenen politischen Verhältnisse weitere Störungen und Hemmungen. Wann sich eine neue wirtschaftliche Arbeitsteilung und eine geordnete Zusammenarbeit der Völker in der Erschließung neuer Wirtschaftsräume anbahnen wird, ist kaum vorauszusehen. Borerst jedenfalls wird der Kampf um die vorhandenen Absatzmärkte erbittert weitergeführt, und in allen europäischen Staaten gilt daher die Förderung des Exports als besonders wichtige wirtschaftliche Aufgabe der dazu berufenen Regierungsinstanzen.

Seit seiner politischen Wiedergeburt erstrebt auch Polen eine schnelle Erweiterung seiner Industrie und deren Hebung auf den Stand der Leistungsfähigkeit Westeuropas. Nach der Lage der Dinge erfordert das den Einsatz der verschiedensten großen und kleinen Mittel sowohl für den Ausbau der heimischen Industrie als solcher als auch für die Erweiterung der Ausfuhr nach Menge und Wert. Die Förderung des Auslandsabzuges vollzieht sich in Polen neben der Gewährung tarifärer Erleichterungen und teilweiser Befreiung von der Umsatzsteuer vor allem durch die Rückerrichtung von Zöllen auf Grund vorausgegangener Ausfuhr inländischer Erzeugnisse. Neben der Industrie wird die Agrarwirtschaft nicht vernachlässigt und hier besonders die Steigerung des Exports erstrebt. Es werden deshalb bei der Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen seit November 1929 Bonifikationen in bestimmter Höhe gewährt. Die Gesamtsumme der gewährten Prämien hatte in der Zeitperiode seit der Einführung dauernd eine aufholende Tendenz. So wuchs der Betrag der gewährten Ausfuhrscheine von 1929/1930 bis 1935/1936 von 23,4 Mill. Zł über 48,1 Mill. Zł 1933/1934 auf 70 Mill. Zł im Jahre 1935/1936.

Diese wesentliche Steigerung der Prämierung wurde von dem Wunsche diktiert, den Export auch in den Krisenjahren 1930-1933 auf derselben Höhe wie vor dem Niedergange der Konjunktur zu halten, um die mit großen Opfern gewonnenen Märkte nicht zu verlieren. Die Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage seit 1933/1934, die schlechten Ernten in den wichtigsten Getreideproduktionsgebieten der Welt riefen einen Unterschied zwischen Angebot und Nachfrage hervor. Zeitweilig stellte sich der Zustand ein, daß in ausgesprochenen Getreideüberschußländern der heimische Bedarf an Getreide nicht befriedigt werden konnte. Eine Preishauffe auf den internationalen Märkten war die natürliche Folge dieser Disharmonie zwischen Angebot und Nachfrage.

Auch in Polen stellte sich in der letzten Wirtschaftskampagne vorübergehend ein Mangel an Brotgetreide ein. Wie die nachstehenden ziffernmäßigen Übersichten klarlegen, wiesen

die Preisnotierungen an den heimischen Getreidebörsen eine nicht unwesentliche Steigerung auf. Die Preisnotierungen in Polen waren (in Zł je 100 kg):

	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	1936/37	1935/36	1936/37	1935/36	1936/37	1935/36	1936/37	1935/36
August	21,00	14,00	14,25	10,30	20,00	—	13,70	12,10
September	22,95	17,20	15,80	12,55	20,80	15,75	14,55	14,45
Oktober	26,15	18,05	18,10	13,15	24,25	15,80	17,10	15,40
November	24,55	10,60	17,80	12,40	25,50	15,75	16,25	15,80
Dezember	24,65	17,40	19,65	12,10	24,70	14,85	16,25	14,30
Januar	26,15	17,75	21,75	12,30	25,40	14,75	17,80	14,00
Februar	28,45	18,65	23,80	12,35	26,50	14,68	21,30	13,90
März	29,20	19,55	24,40	13,10	26,50	15,40	22,50	14,50

Die Durchschnittspreise beim Export auf den Abnahmemärkten (cif) ohne Prämien gestalteten sich wie folgt: (in Zł pro 100 kg)

	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	1936/37	1935/36	1936/37	1935/36	1936/37	1935/36	1936/37	1935/36
August	18,60	13,25	12,50	7,10	14,20	11,20	15,00	10,55
September	20,66	12,55	14,20	9,25	17,50	10,40	14,90	11,95
Oktober	22,20	14,70	15,80	9,60	19,75	11,55	14,10	11,70
November	22,25	14,30	16,95	9,60	19,00	10,55	14,65	11,95
Dezember	22,80	14,50	17,80	9,60	20,15	10,90	15,75	11,95
Januar	24,40	15,55	20,75	9,50	20,60	10,60	11,80	10,40
Februar	24,20	16,10	—	9,25	21,90	11,00	17,50	11,05

Diese Steigerung des wertmäßigen Exports und der zeitweilige Mangel an Getreide auf den polnischen Binnenmärkten veranlaßten die maßgebenden Regierungsinstanzen Polens von der Prämierung des Getreideexports abzugehen. **Vom 15. 3. 1937 ab werden daher bei der Ausfuhr von Getreide aus Polen keine Prämien mehr gewährt.**

Neben der wertmäßigen Erhöhung zeigt auch die mengenmäßige Ausfuhr in der ablaufenden Wirtschaftskampagne 1936/1937 eine nicht unwesentliche Aufholung.

Über die Ausfuhr einzelner wichtiger Getreidearten läßt sich folgendes berichten.

**A. Die Ausfuhr von Roggen** gestaltete sich wie folgt: (August-Januar)

	1936/1937		1935/1936	
	dz	%	dz	%
Insgesamt:	1 656 383	100	919 590	100
Davon nach:				
Dänemark	532 849	32,1	268 885	29,2
Belgien	229 790	13,8	322 163	35,1
Osterreich	191 320	11,5	108 611	11,8
Norwegen	185 726	11,2	61 30	6,7
Finland	127 771	7,7	6 000	—
Estland	82 734	5,0	—	—
Italien	72 775	4,4	1 650	—
Schweden	68 435	4,1	1 850	—
Deutschland	63 955	3,8	—	—
England	14 270	0,8	103 667	11,2

Gegenüber 1935/1936 läßt sich 1936/1937 eine Steigerung des Exports um 80% feststellen. Die Ausfuhr nach Deutschland trug zur allgemeinen Aufholung des Exports bei.

**B. Die Ausfuhr von Gerste** wird durch die nachstehende ziffernmäßige Übersicht veranschaulicht: (Dz.) August-Januar

	1936/1937		1935/1936	
	dz	%	dz	%
Insgesamt:	2 159 982	100	1 835 244	100
Davon nach:				
Belgien	1 697 365	80	1 493 395	81,2
England	142 033	6,5	206 527	11,2
Kanada	109 800	5,0	—	—
Holland	63 199	2,9	63 368	3,5
Italien	—	—	29 200	1,6

Gegenüber 1935/1936 nahm der Export 1936/1937 um 18% zu.

Relation zum Vorjahr eine nennenswerte Aufholung beobachten. Der Export betrug (August-Januar)

	1936/1937		1935/1936	
	dz	%	dz	%
Insgesamt	378 865	100	279 576	100
Davon nach:				
England	292 169	77,0	234 010	83,6
Dänemark	56 338	14,8	23 714	8,4
Letland	15 460	4,0	—	—
Deutschland	4 835	1,3	—	—

Über die Grenzen gingen 35% mehr Weizen als im Vorjahre.

**D. An Hafer** wurden folgende Mengen ausgeführt:

	1936/1937		1935/1936	
	dz	%	dz	%
Insgesamt	523 009	100	753 598	100
Davon nach:				
Belgien	217 340	41,5	388 625	51,5
Frankreich	134 050	25,6	—	—
Dänemark	47 176	9,0	900	—
Kuba	30 731	5,8	—	—
Schweden	27 931	5,3	24 816	3,3
Schweiz ohne Prämien	1 840	—	—	—
Deutschland	4 333	0,8	—	—
Italien	—	—	188 840	24,9

Die geringere Ausfuhr von Weizen im laufenden Jahr ist durch die Steigerung der Preise auf den Binnenmärkten hervorgerufen.

Wie aus den Zahlen erhellt, entwickelte sich der Export von Getreide aus Polen recht günstig.

## „Auslanddeutscher Abend“

auf dem 12. Deutschen Sängerbundesfest.

Das Kulturprogramm des Deutschen Sängerbundes steht bewußt im Dienste des Volksganges. Es steht nicht zuletzt seine vornehmste Aufgabe in der Erhaltung heimatlischen Brautums. Diese Aufgabe tritt besonders stark bei den in der ganzen Welt verstreuten deutschen Sängern im Ausland hervor. Sie sind mit der Pflege des deutschen Volksliedgutes berufene Hüter des deutschen Gedankens. Die bindende

Kraft des deutschen Liedes hat auch hier zum Zusammenschluß in Singgemeinschaften und Bänden geführt, die bei allen großen Begegnungen des Deutschen Sängerbundes in der Heimat stark beteiligt waren.

Auch an dem 12. Deutschen Sängerbundesfest in Breslau werden sowohl aus den Grenzländern als auch aus der Uebersee zahlreiche auslanddeutsche Sänger teilnehmen. Ein bereichendes Zeugnis von dem großen Gemeinschaftsgedanken im DSB. wird der „Auslanddeutsche Abend“ in der Jahrhunderthalle und im Messelhof im

Anschluß an die deutsche Weibestunde am Sonnabend, dem 31. Juli, ablegen. Hier werden Liedvorträge der Sänger aus Lettland, aus Siebenbürgen, aus Osterreich, aus Polen, aus Amerika, aus Kärnten, Steiermark und aus dem Banat mit Trachtengruppen und Heimatskapellen zeigen, wie das deutsche Lied im Auslande den deutschen Heimatsgedanken wachhält und fördert. Auch der Festzug wird mit bunten Gruppen aus vielen Ländern von der weltumspannenden Bedeutung des Deutschen Sängerbundes überzeugen.

## Die polnische Meinung

### Der Unterschied zwischen der deutschen und der polnischen Kultur

Wenn Deutsche von einem Ausflug rechter Genuß haben sollen, dann müssen sie singen. Das ist ein Wesenszug unseres Volkes, auf den wir stolz sind, dem wir zum großen Teil unserer frohen und freien Wesen zu verdanken haben.

Es gibt aber Leute, die anders darüber denken, die Singen als „skandalöses“ Verhalten bezeichnen. Das heißt nicht das Singen an sich, sondern das Singen deutscher Lieder, gefungen von deutschen Menschen. Außerdem gibt es Leute, die aus dem Singen deutscher Lieder heraus einen Unterschied zwischen der deutschen und der polnischen Kultur herleiten. Da schreibt nämlich irgend ein ganz Schlauer im Krakauer „Il. Kurjer Codzienny“:

„Zwischen dem Benehmen der Polen in Deutschland und der Deutschen in Polen besteht ein großer Unterschied, ungefähr ein solcher, wie zwischen der polnischen und der deutschen Kultur. Wir haben nicht die Absicht, Unmut mit Schönheit zu bezahlen und auf Ordinäres mit Ordinärem, auf Hochmut mit Hochmut zu antworten, aber wir können auch nicht ruhig das Benehmen der Deutschen in Polen ertragen, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um polnische Bürger oder um Zugereifte handelt.“

Einwohner Stargards berichten uns von einem ungeheueren Zwischenfall, dessen Zeugen sie vor kurzem waren. Auf der Chaussee Konig-Stargard-Dirschau kamen nach Polen 8 Autobusse, die mit Jugendlichen in braunen Uniformen (Hitlerjugend) besetzt waren. Bei der Einfahrt in die Stadt und außerhalb der Stadt war ihr Verhalten provozierend. Aus voller Kehle sangen sie Sturmlieder, schrien und benahmen sich demonstrativ, als wollten sie einen Zwischenfall provozieren. Diese selbst Ausflügler jollten mit demselben Kadau ins Vaterland (do Vaterlandu) zurückgekehrt sein. Obgleich sich die Polen über solches Verhalten entrüsteten, dem übrigens die dort wohnenden Deutschen sekundierten, verhielten sie sich würdig.

Jedenfalls darf man solche Ausschweifungen deutscher Ausflügler nicht dulden. Nach Polen dürfte man Ausflügler nur unter der Bedingung hineinlassen, daß es ihre Erzieher verstehen, ihren Hochmut für die Zeit des Aufenthaltes in einem fremden Staate zu unterdrücken. Das ist eine Bedingung, von der wir nicht abgehen können.“

Hierzu ist nichts mehr zu sagen. Der Verfasser dieser schönen Notiz hat damit sich und sein Blatt zur Genüge gezeichnet.

## Die Armee und die Jugend.

Der „Swiat“ schreibt:

Marshall Smigly-Rydz, der höchste in der polnischen Soldatenhierarchie führte eine sprechende Verbrüderung der Armee mit der Jugend durch. Er nahm persönlich teil an einer Versammlung der Korporation „Arkonia“ in Warschau, hörte mehrere Reden ab, entgegnete selber mit Worten, die sich tief in die Seelen der Jugend eingruben. Er erklärte, er glaube an die polnische Jugend. An die Jugend, welche man meistens an Moto-Pumpen und daran gewöhnt hat, daß ihre akademischen Rechte durchstrichen werden. Die Jugend wiederum äußerte dem Marshall gegenüber ihre Liebe zur Armee.

„Wie mußte sich über eine derart gute Stimmung in der Jugend der „falsche Führer“ — der Unterrichtsminister freuen?“

„Ah — leider ... man hat vergessen, den Herrn Minister zu dieser Feier einzuladen.“

Einige Tage später weihte Marshall Smigly-Rydz in Wilna. Dort hin kamen gleichzeitig die höchsten Würdenträger des Unterrichtsministeriums. Der Marshall suchte wieder Kontakt mit der Jugend und nahm an einer Versammlung der Wilnaer akademischen Korporationen teil. Die Stimmung war wieder herrvorragend — die Jugend fühlte sich verbunden mit der Armee in der gemeinsamen Vaterlandsliebe.

Schaute der Herr Minister hierauf mit zufriedenerm Blick?

„Ah, leider ... man hat „vergessen“, den Herrn Minister zu dieser Feier einzuladen.“

Also was?

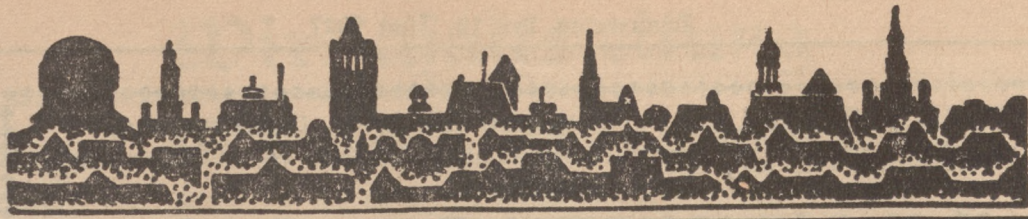
„Nun nichts. Der Soldat, das gesunde Element der Nation, hat sich ganz einfach mit der Jugend, dem Element der Zukunft der Nation, unterhalten.“

## Neuer deutscher Kreuzer

PAT. Kiel, 8. Juni

In Kiel fand heute der feierliche Stapellauf eines neuen Schiffes der Reichskriegsmarine statt. Es ist dies ein 10 000-Tonnen-Kreuzer „G“. Während des Festalles taufte Generaladmiral Raeder das neue Schiff auf den Namen „Blücher“.

# Aus Stadt



# und Land

## Stadt Posen

Mittwoch, den 9. Juni

Donnerstag: Sonnenaufgang 3.31, Sonnenuntergang 20.12; Mondaufgang 3.58, Monduntergang 20.55.

Wasserstand der Warthe am 9. Juni — 0,03 Meter.

Wettervorhersage für Donnerstag, 10. Juni: Fortdauer des sommerlichen Wetters mit örtlichen Wärmegewittern.

### Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28. Zeitanfänger 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonienhaus 63 89.

### Kinos:

- Apollo: „Das Geheimnis von Tril. Brinz“ (Poln.)
- Gwiazda: „Schwarze Rosen“ (Deutsch)
- Metropolis: „Janosik“ (Tschech.)
- Sjinks: „Dobek an der Front“ (Poln.)
- Stoic: „Sonnencheinchen“ (Engl.)
- Wilsona: „Doktor X“ (Fr.-I.)

## Bonifatius-Feier des B. d. A.

Im Monat Juni feiern die deutschen Katholiken in aller Welt alljährlich den Bonifatiusfest zum Gedenken des großen Apostels der Deutschen und als einen alle verbindenden volksdeutschen Bekenntnistag. Die Posener Ortsgruppe des B. d. A. versammelt sich zu einer Feierstunde am Sonntag, 13. Juni, abends 1/8 Uhr in der Aula des Schiller-Gymnasiums.

## Zum Christ-Königs-Kongress

Aus Anlaß des Internationalen Christ-Königs-Kongresses, der Ende Juni in Posen stattfindet, werden verschiedene Tagungen kirchlicher Organisationen abgehalten, wie z. B. der katholischen Jungmänner, die in einer Stärke von 10 000 Personen erwartet werden. Die Posener Eisenbahndirektion will 24 populäre Züge aus der Provinz organisieren. Weitere Züge sollen aus anderen Landesteilen eintreffen. Nach Meldungen der polnischen Presse werden fünf Kardinäle und achtzig Bischöfe in den Posener Kongrestagen hier weilen, unter ihnen auch Vertreter aus Deutschland. Das Kongresskomitee gibt an die Kongresteilnehmer eine besondere Denkmünze heraus.

## Zwei Tage am Meere

Die Liga zur Förderung der Touristik erinnert noch einmal daran, daß am 11. Juni ein populärer Zug nach Gdingen abgefahren wird. Der Fahrplan ist folgender: Posen ab 21.55 Uhr, Gdingen an 12. Juni 4.21 Uhr; Gdingen ab am 13. Juni um 23.05 Uhr, Ankunft in Posen am 14. Juni um 6 Uhr früh. Die Fahrt kostet hin und zurück 13 Zl. Der Fahrchein berechtigt zur kostenlosen Besichtigung der Hafeneinrichtungen und der Stadt mit Begleitung eines Führers.

## Einbruch bei der L. G. L.

In der Nacht zum Dienstag sind unbekannte Täter in die Amtsräume der polnischen Volksbüchereigesellschaft (Tow. Czytelni Ludowych) in der Pilsudski-Allee eingebrochen. Die Diebe, die mit Nachschlüsseln und anderem Werkzeug in die Räume gelangten, machten sich zunächst an den Geldschrank, den sie ohne große Mühe aufknackten. Aus dem Geldschrank nahmen sie 770 Zl. in bar, während sie auf die Sparbücher und andere Wertpapiere verzichteten, um ihre Verfolgung zu erschweren. Ohne irgendwelche Spuren zu hinterlassen, sind die Einbrecher unerkannt entkommen. Sie müssen mit Handschuhen gearbeitet haben, da nicht einmal am Geldschrank selbst Spuren festzustellen waren.

**Evang. Kirchengemeinde St. Matthäi.** Die Kinder des Gottesdienstes werden herzlich eingeladen zu einem sommerlichen Zusammensein im Pfarrgarten am kommenden Sonntag um 1/2 Uhr. Spiel, Gesang, Andacht, Vorträge sollen den Nachmittag ausgestalten. Mitzubringen ist Tasse oder Becher.

**Ein Rassenführungslehrgang** ist am Montag in der Aula des Raufmannsgymnasiums in der Sniadecki für Kommunalbeamte eröffnet worden. An dem Lehrgang, der auf Fortbildungsbemühungen des Städteverbandes zurückzuführen ist, beteiligen sich etwa 80 Beamte aus nahezu dreißig Städten.

**Zur Propagierung der Sternkunde** hat der polnische Verein der Freunde der Astronomie am Gebäude des Polizeipräsidiums einen Schaukasten eingerichtet, der Informationen über interessante Himmelserscheinungen enthalten soll.

## Vom Wert der Bienenzucht

Viel zu wenig wird auch heute noch der Wert der Biene und der Bienenzucht geschätzt, und doch würde mancher staunen, wenn er erfährt, daß allein der mittelbare Nutzen der Biene in Deutschland allein mit zirka 300 Millionen Reichsmark im Jahre nicht zu hoch eingeschätzt ist. Dies läßt sich leicht erklären, wenn man bedenkt, daß der eigentliche volkswirtschaftliche Wert der Biene darin liegt, daß fast einzig und allein durch sie die Uebertragung des Blütenstaubes vorgenommen wird, die für unsere Obstbäume, Beerensträucher und viele andere Nutzpflanzen unbedingt notwendig ist, da es ohne sie keine Früchte geben würde. Neben ihrer Befruchtungstätigkeit liefert aber die Biene auch noch hochwertige Erzeugnisse wie Honig und Wachs. Die Biene ist also wohl das einzige Nutztier des Menschen, das doppelte Nutzen, eine mittelbare (Bestäubung) und eine unmittelbare (Honig und Wachs) gestattet. Die Biene ist daher als ausgesprochenes landwirtschaftliches Nutztier zu betrachten, da ohne ihre Mitarbeit ein Frucht- oder Samenbau, besonders aber Obst- und Kleesamenbau, gar nicht denkbar wäre. Die Honigbiene war früher ein ausgesprochenes Waldinsekt, das in den Urwäldern Unterkunft und an dessen Wildgewächsen reichliche Nahrung fand. Als der Mensch dann für seine Felder und Siedlungen mit Feuer und Art im Urwald Bahn brach, da wurde auch die Biene aus ihrer Urheimat verdrängt und vom Menschen zu einem Nutztier gemacht.

Durch Auslese und Anpassung der Bienenstöcke an die klimatischen Verhältnisse und durch planmäßige Anwendung aller Fortschritte in der Erkenntnis und Technik ist der Bienenzucht heute jener Platz in der Volkswirtschaft einzuräumen, der ihr auf Grund ihrer hervorragenden Bedeutung für die Landwirtschaft im allgemeinen gebührt. Die Bienenzucht, die Imkerei ist aber auch dazu berufen, den Honig- und Wachsbedarf noch erheblich zu steigern.

## Zur Vermahlung von Weizen

Der Posener Magistrat gibt zur Kenntnis, daß die Erlaubnis zur Vermahlung von Weizen in Mehl höherer Sorten davon abhängig ist, daß das betreffende Unternehmen (Konditorei, Gastwirtschaft usw.) ein Gesuch stellt, in dem die Höhe des Mehlpreises zu besonderen Zwecken bis zum Schluß der laufenden Kampagne sowie die Mühle, in der die Vermahlung vorgenommen werden soll, und eine nähere Begründung des Gesuchs anzugeben sind. Solche Gesuche, die stempelsteuerpflichtig sind, sind unter Vermittlung der zuständigen Starofize — in Posen des Magistrats, Plac Sapiezynski Nr. 9 — an das Wojewodschaftsamt zu richten.

## Wochenmarktbericht

Vom schönsten Wetter begünstigt, hatte der Mittwoch-Wochenmarkt schon in den Morgenstunden einen regen Betrieb aufzuweisen. Das Warenangebot war in jeder Hinsicht reichhaltig, die Preise sind im allgemeinen wenig verändert. Man verlangt für Tischbutter pro Pfund 1.40—1.50, Landbutter 1.20—1.30, Schinken 65—70, Weiskäse 30—40, Milch d. L. 12—18, für die Mandel Eier wurden 90—95 gezahlt. — Geflügelpreise: Hühner 1.80—3.50,

ig. Hühner das Paar 2—4, Tauben das Paar 80—1.20, ig. Enten 1.80—2.50, Puten 3.50—7, Perlhühner 2—3, Gänse 3—4, Kaninchen 1 bis 2.50. — Der Gemüsemarkt lieferte eine reiche Auswahl zu folgenden Preisen: Blumenkohl 30 bis 1.00, Tomaten das Pfund 1.80, Salat 5 bis 10, Spinat 30, Spargel je nach Qualität 20 bis 55, Kohlrabi 15—25, Mohrrüben 15—25, Schoten 25—35, Sauerampfer 5—10, jg. Kartoffeln 30—40, Winterkartoffeln 6, Zwiebeln 5 d. Bd., Radischen 10, Suppengrün, Dill, Petersilie usw. je 5—10, Rhabarber 5—10, Gurken 30—80, rote Rüben 10 d. Bd., Stachelbeeren 15—25, Erdbeeren 50—80, Kirichen 40 bis 60, Meerrettich 20, Bananen 30—40 d. St., Zitronen 25, Pilze getr. 1/4 Pfd. 30—80, Backobst 1/4 Pfd. 30, laure Gurken 5—10, Sauerkraut 20, Weißkohl d. Kopf 60, Walderdbeeren 90—1.00, Nohn 50. — Auf dem Fleischmarkt war die Nachfrage mäßig. Die Durchschnittspreise lauteten: Schweinefleisch 65—1.00, Rindfleisch 70—90, roher Speck 75—80, Räucherfleisch 1.00, Schmalz 1.10, d. Pfd. Gehäckselt 60—80, Kalbsleber 1—1.20, Schweine- und Rinderleber 40—80. — Der Fischmarkt lieferte Schleie zum Preise von 70—1.00, Karpfen 1.40, Aale 1.20, Bleie 90—1.10, Zander 1.80, Wels 1.40, Hechte 80—1.30, Weißfische 30—80, Barbe 50—1.00, Krebse d. Mandel 1.50—3.00. Der Blumenmarkt war reich besetzt und lieferte hauptsächlich Rosen in schönster Farbenpracht.

# Aus Posen und Pommerellen

### Suchylas (Suchylas)

h. Hausierer. Hier kann man seit einiger Zeit die Beobachtung machen, daß hausierende Chinesen, die Krawatten, Decken und Stoffwaren feilbieten, unsere Gegend durchstreifen. Obwohl für diese Waren verhältnismäßig hohe Preise verlangt werden, sind dieselben von schlechter Beschaffenheit, was hier unlängst einige Kaufwüsten feststellen mußten. Es sei daher vor übereiligem Ankauf solcher Waren gewarnt.

h. Landwirtschaftlicher Fortbildungskursus. In Morasko fand in den Räumen des Pfarrhauses ein sechswochiger landwirtschaftlicher Fortbildungskursus unter der Leitung von Dipl. Landwirt Bugmann statt. Es nahmen 22 Jungbauern an dem Lehrgang teil. Am Sonnabend, 5. Juni, fand im Gasthaus Schmalz hier selbst die Prüfung und Abschlußfeier der Kursisten statt. Herr Rittergutsbesitzer Lorenz Kurowo richtete an die scheidenden Kursistenteilnehmer Mahn- und Abschiedsworte.

### Kiskowo (Welnau)

ew. Bauernjubiläum. Vor fünfzig Jahren, im Juni 1887, gründeten die deutschen Landwirte von Welnau und Umgegend einen „Landwirtschaftlichen Verein Welnau“, dessen erster Vorsitzender Herr Dekonomierat Hünerast-Charzewo war. Die Welage-Ortsgruppe Welnau veranstaltete als Nachfolgerin des Landw. Vereins am 6. Juni im Gasthaus zu Rybno zur Feier dieses seltenen Jubiläums eine Festversammlung, zu der sich etwa 100 Mitglieder und Familienangehörige eingefunden hatten. Der Vorsitzende, Herr Stoffermeier-Langenolingen, eröffnete die Versammlung und begrüßte die Mitglieder sowie den Hauptgeschäftsführer der Welage, Herrn Kraft-Posen. Als dann gab Herr Stoffermeier einen Ueberblick über die Entwicklung vom „Landw. Verein Welnau 1887“ bis zur heutigen Welage-Ortsgruppe Welnau. Leider mußte er darauf den Erschienenen die Trauertunde übermitteln, daß der letzte Mitbegründer, Herr Träger sen., Elfenhof, am Vortage an den Folgen eines Schlaganfalls verstorben ist. Die Verammlung erhob sich zu Ehren des Entschlafenen von den Sigen. Danach ergriß Herr Direktor Kraft das Wort und sprach zunächst die Glückwünsche der Welage aus. In großen, klaren Zügen

zeichnete Herr Kraft die Entwicklungslinien und den Aufbau der deutschen landwirtschaftlichen Organisation, angefangen vom „Bund der Landwirte“ vor dem Kriege über die landwirtschaftlichen Ortsvereine nach dem Kriege bis zu der umfassenden Vereinigung der deutschen Landwirte, der Westpolnischen landwirtschaftlichen Gesellschaft. Ernste Mahnworte richtete Herr Kraft an die Zuhörer, den Geist des Zusammenschlusses, der sich schon vor fünfzig Jahren in Welnau bewährte, auch in der Welage weiter hochzuhalten. Fester Zusammenhalt und Vertrauen werden sich zum Segen unseres Bauerntums auswirken. Der Vorsitzende, Herr Stoffermeier, schloß darauf mit einem Dank an den Hauptgeschäftsführer die Jubiläum-versammlung, der ein gemüthliches Beisammensein folgte.

### Szamocin (Samotshin)

ds. Wochenmarktbericht. Auf dem letzten Wochenmarkt, der nur schwach besucht war, wurde für das Pfund Butter 1—1.20, die Mandel Eier 70—90 Gr. gezahlt. Der Ztr. Speisefartoffeln kostete 3.25—3.50 Zl. — Auf dem Schweinefleischmarkt herrschte regen Treiben; für ein Paar Ferkel, die in großen Mengen aufgetrieben waren, wurden 16—20, für etwas größere 20—26 Zl. gezahlt.

### Inowroclaw (Hohenjalza)

ü. Wiesenbau. In den letzten Tagen hielten die Welage-Ortsgruppen Tarlowo und Kojewice eine Wiesenbauab. Es wurden die Meliorationswiesen und die sog. „Kuten“ in der Grünstiegniederung und im Dzdziewnicabrunn besichtigt. Eine große Anzahl von Bauern hat dort erfolgreiche Kulturarbeit geleistet. Wiesenbaumeister Plate aus Posen behandelte die praktisch und theoretisch ausgeführten Arbeiten in einem Vortrage.

ü. Tödlicher Unfall. Als der hiesige Einwohner Valerian Sobociński am Sonntag nachts auf dem Fahrrad aus Montwy nach Inowroclaw fuhr, geriet er unter einen ihm entgegenkommenden Autobus. Schwerverletzt wurde S. ins Krankenhaus geschafft, wo man einen Unterschenkelbruch und eine schwere Gehirnerschütterung feststellte. Nach einigen Stunden starb der Verunglückte.

ü. Sportfest der deutschen Privatschule. Am Sonntag, 13. Juni, veranstaltete die hiesige deutsche Privatschule um 3 Uhr nachmittags ein

Sportfest. Mit demselben ist eine Ausstellung der im Handfertigkeitsunterricht hergestellten Sachen verbunden. Die Ausstellung kann von 2 Uhr und nach dem Fest von etwa 5 Uhr besichtigt werden. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Lehrer und Schüler hoffen, daß sowohl die Eltern als auch Freunde und Gönner der Schule recht zahlreich erscheinen.

### Szubin (Schubin)

§ Frecher Diebstahl. Ein frecher Diebstahl wurde von Landstreichern bei dem Landwirt Brank in Strudze ausgeführt. Die Landstreicher bettelten um Brot bei dem Bauern, das sie auch erhielten. Der Landwirt verließ mit den beiden fremden Gefellen zusammen das Haus, um auf das Feld zu gehen. Dies nutzten die Diebe aus, lehrten zurück, verschafften sich Eingang in das Haus, von wo sie 2600 Zl. Geld aus einem Versteck und zwei neue Fahrräder mitnahmen.

§ Aenderung der Fleischbeschaubezirke. Der Posener Wojewode hat das Fleisch- und Trichinenbeschau-Amt im Bezirk Labischin-Land dem Fleischbeschauer Wojciech Cieslinski in Bartshin und im Bezirk Bartshin-Land dem Fleischbeschauer Marcin Kwiatkowski in Labischin übertragen.

§ Von der Unterstützung der Arbeitslosen. Zur Festsetzung des Arbeitsplanes für den Sommer und zu einem Rechenschaftsbericht über das Winterhalbjahr hatte der Kreisstarost Dabrowski das Kreisomitee zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu einer Sitzung gebeten. Aus dem Bericht ging hervor, daß insgesamt 72 708,07 Zloty für die Aktion eingekommen sind. 1240 Familien erhielten Unterstützungen in Naturalien und teilweise in Geld. In der Zeit bis zum 15. Mai wurden 550 Arbeitslose bei Chaußearbeiten beschäftigt. Ferner wurden 1230 Kinder im Winterhalbjahr verpflegt.

### Wagrowiec (Wongrowich)

dt. Vom Bliß erschlagen wurde der in Kgielko wohnhafte 58jährige Andrzej Tonicki, als er sich auf dem Wege von Kgielko nach Strazewo befand. Vor dem Umwetter suchte er Schutz unter einem Baum, wo er durch den niederfahrenen Bliß getötet wurde.

dt. Großes Schandfeuer entstand am 5. Juni um 2 1/2 Uhr nachm. auf der Landwirtschaft der Frau Else Woltmann in Klobzin. Fast sämtliche Gebäude fielen dem Brande zum Opfer. Das Wohnhaus, die Stallungen und auch die Scheune sind vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 20 000 Zloty; er ist durch Versicherung gedeckt.

dt. Wegsperrte. Für den Zeitraum von zwei Monaten ist wegen Brückenbau der Weg Jartzewo—Mirnowice—Jabiczyn—Mirnowiczki für den Wagenverkehr geschlossen.

### Tuchola (Tuchel)

Gemäldeausstellung. In den Tagen vom 1. bis 3. Juni veranstaltete die hiesige Stadtschule in ihrer Aula eine Gemäldeausstellung polnischer Maler. Die Ausstellung war gut besucht.

### Tczew (Dirschau)

Biebstahl an der Arbeit. Wer die Diebstahlschronik der letzten Monate in unserem Kreise verfolgte, wird zu dem Schluß gekommen sein, daß gerade die bäuerlichen Betriebe von dem Spitzbubengestindel am stärksten heim gesucht wurden, was bei der leichteren Diebstahlsmöglichkeit auf dem Lande ja erklärlich ist. Kartoffel- und Getreidebiebstähle werden täglich gemeldet, und sogar eine schwere eiserne Wiesenwalze war vor dem alles raubenden Gestindel nicht sicher. Der Weidgang des Viehes scheint jetzt dazu zu führen, daß eine Umstellung in den Diebstahlsobjekten erfolgt. So wurde jetzt dem Bauern Josef Kwiatkowski in Nicponia in unserem Kreise eine gute, fünfjährige Kuh aus der Viehheerde geraubt.

### Starogard (Stargard)

Bauleihe. Den wiederholten Bemühungen der Stargarder Stadtverwaltung beim Finanzministerium ist es gelungen, für das Jahr 1937 eine Bauleihe von 80 000 Zloty zu erwirken. Eingaben um einen Bauredit müssen bis zum 15. Juni dem Baukomitee der Stadt Starogard eingereicht sein; bevorzugt werden diejenigen Bauwilligen, die ihre im Vorjahre angefangenen Gebäude nicht mit eigenen Mitteln vollenden können. Den Anträgen sind folgende Anlagen beizufügen: 1. Genaue Beschreibung des Grundstücks, 2. ein genehmigter Bauplan, 3. ausführlicher Kostenausschlag, 4. ausführlicher Hypothekenauszug, 5. Katasterkarte

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrucci; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Sämtliche in Poznan, Aleja Marszalka Pilsudskiego 25.

Leszno (Lissa)

Mit dem Ende dieses Schuljahres hört das Kantogymnasium auf zu bestehen: ein äußerst schmerzlicher Verlust für die Eltern, die ihre Kinder bisher in diese Schule geschickt haben, ja für die gesamte deutsche Bevölkerung, der Stadt und ihrer Umgebung im weiten Umkreis. Denn der ganze Süden der Wojewodschaft ist seit der Gründung des polnischen Staates vom deutschen Privatgymnasium in Lissa schulisch versorgt worden und hat in dieser Anstalt einen kulturellen Mittelpunkt besessen. — Leider ist es dem Schulvorstand trotz aller Anstrengungen nicht gelungen, die Schule zu erhalten. Die überaus großen geldlichen Opfer, die für die Erhaltung des deutschen Schulwesens gebraucht werden müssen, machten es notwendig, die Zahl der bestehenden Bildungsanstalten zu vermindern. Siebzehn Jahre — seit April 1920 — hat das deutsche Privatgymnasium bestanden und hat vielen Jahrgängen deutscher Kinder Erziehung und Bildung in ihrer Muttersprache gegeben. Die Schließung betrifft nur das Gymnasium, nicht die Volksschule.

Rawicz (Kawitsch)

— Vom Kindergottesdienst. Am vergangenen Sonntag wurde ein Ausflug nach dem Südpark veranstaltet, an dem die Teilnehmer am Kindergottesdienst sowie die Eltern sich rege beteiligten. Unter Leitung der Helfertinnen zogen die Kinder bei schönstem Wetter dem Ziele zu, wo schattige Bäume zur Rast einluden. Kaffee und Kuchen und andere Überraschungen waren nach dem heißen Wege willkommenes Labs. Dann wurden auf dem grünen Rasen frohe Spiele gespielt. Der Posaunenchor trug wie immer zur Ausgestaltung des Festes bei, das durch die Abendandacht von Pfarrer Sedert beschlossen wurde.

— Fortbildungsschule. Der Leiter der beruflichen Fortbildungsschule richtet in Verbindung mit der geplanten Organisierung des Schuljahres 1937/38 an alle Handwerksmeister die Aufforderung, ihre neuereingestellten Lehrlinge, die bisher die Schule nicht besuchen, bis spätestens 12. Juni anzumelden und eventuell auch die für die nächsten Monate vorgesehenen Neueinstellungen von Lehrlingen anzugeben. Ebenso sind ausnahmslos alle Lehrlingsmädchen, die der Fortbildungsschulpflicht unterliegen, anzumelden. Die Anmeldungen sind an den Leiter der Schule Nr. 2, Schulleiter Slawomirski, zu senden.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an 25jähriges Stiftungsfejt. Bei Eshler in Glinno fand die Feier des 25jährigen Bestehens des Radfahrervereins „Adler“ Kaprotisch statt. Das Wetter hatte sehr viele Besucher angezogen. Der Vorsitzende Wittchen begrüßte die erschienenen Nachbarvereine. Bei der Preisverleihung errang der Radfahrerverein „Wanderlust“ Scharlante den ersten Preis. Großen Beifall fanden auch die Reigenfahrten der Vereine. Turnersche Vorführungen beschlossen den sportlichen Teil. Das Fest schloß mit einem Tanztränzchen in zwei Sälen.

Sieraków (Sirtze)

hs. Motorradunfall. Auf der Chaussee Zirtze-Kwilez ereignete sich ein schwerer Motorradunfall mit tödlichem Ausgang. Der 36jährige Kommandant der Birnbaumer Kreisgruppe für körperliche Ertüchtigung und militärische Vorbereitung, Michal Kausil, fuhr etwa 100 Meter vor dem Sommerlager auf einem stark abschüssigen Chausseeteil, als er einem Steinhaufen ausweichen wollte, gegen einen Chausseebaum und war sofort tot. Der im Beiwagen mitfahrende Reserveleutnant Labno wurde schwer verletzt.

Pakość (Patosch)

§ Rohrer Ueberfall. Ein rother Ueberfall wurde auf den 55jährigen Viehhirten Frajczak, der auf dem Gute Otkowo beschäftigt ist, von unbekannten Tätern verübt, die den Hirten morgens auf der Wiese überfielen und mit einem Stok bis zur Bewußtlosigkeit schlugen. Eine energische Untersuchung wurde eingeleitet.

Ostrzeszów (Schilberg)

nk. Tragischer Tod eines Anabens. Am Freitag wurde der Sohn des Wegemeisters Pietka aus Schilberg von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß er zwei Stunden später im Krankenhaus verstarb. Obgleich der Autofahrer das Auto stark bremste, konnte er das Unglück nicht verhüten. Wie die Untersuchung ergab, trifft den Autofahrer keine Schuld.

Kepno (Kempen)

nk. Aus dem Stadtparlament. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Antrag des Magistrats, den städtischen Angestellten im Krankheitsfalle bestimmte Unterstützungen zu zahlen, einstimmig genehmigt. Ferner wurde beschlossen, beim Arbeitsfonds eine Anleihe von 17 000 Zl. zu beantragen. Dieses Geld soll zur Vollenbung der Arbeiten an der Stadt-Badeanstalt verwandt werden. Dem Antrage von Wladyslaw Habrys aus Siemianie, die Fortberungen der Stadt an die Gemeinde Siemianie zu streichen oder wenigstens herabzusetzen, wurde nicht stattgegeben. Nach halbstündiger Beratung wurde die Sitzung geschlossen.

METROPOLIS Ab morgen, Donnerstag, eine erstklassige Komödie voll überschäumender Lustigkeit Magda Schneider — Willy Forst — Theo Lingens „Robert und Gloria“ Gekühlter Saal Gekühlter Saal Heute, Mittwoch, zum letzten Male der interessante Film „JANOSIK“

Sport vom Tage Schmeling hat doch triumphiert

Max Schmeling ist von Amerika geschieden. Selbstbewußt und stolz, jeder Zoll ein bogenender Gesandter seines Landes, dem der materielle Verlust durch den Ausfall der verprochenen Weltmeisterschaft gleichgültig ist. Max rannte nicht sofort zum Rudi, um neue Klagen in die Welt zu setzen, sondern er überraschte die Öffentlichkeit, die doch sonst nur Gemeinheiten im amerikanischen Berufs-Bogengeschäft gewohnt ist, mit der Erklärung: „Durch den Vertragsbruch Braddocks hat der Bogensport genügend gelitten. Da ich meinerseits zu einer Wiederkehr der sportlichen Note beitragen möchte, verzichte ich auf Klageerhebung gegen den Garden und erhoffe nunmehr einen sportlich korrekten Ablauf des Geschehens.“

So etwas ist neu und macht Eindruck. Einer der letzten, die von Bord der „Hamburg“ gingen, war der Veranstalter Mike Jacobs. Sehr geknickt ist er — weil Max sich zu keinem Ab-schluß bewegen ließ. Er hält im Gegenteil an der Taktik des Abwartens fest, gleichgültig, ob der ihm vorerhaltene Titel von Braddock gehalten oder von dem amerikanischen Regier Louis erobert wird. Seine Persönlichkeit kann jeden Kampf in London oder in Berlin zu einem Ereignis von Weltgeltung humpeln. Nach dem 15. Juni wird man klarer sehen, denn die weitere Entwicklung hängt viel davon ab, ob sich der Deutsche Walther Neusel oder der Engländer Farr durchsetzt.

Neuer Frauen-Weltrekord im motorlosen Streckenflug

Mit einem Segelflug über eine Strecke von rund 260 Kilometer hat am Montag die neunzehnjährige Eva Schmidt, eine Schülerin der Reichssegelfliegerschule Hornberg, einen neuen Weltrekord für Frauen im motorlosen Streckenflug aufgestellt. Eva Schmidt flog auf einem Rhön-Sperber von Hornberg bei Schwäbisch-Gmünd in Württemberg nach Mühltrösch bei Nauen im Bogtland und überbot mit ihrer Leistung den bisherigen Weltrekord für Frauen im Segelflügen Ende Mai dieses Jahres bei ihrer Alpenüberquerung aufstellte, um rund 60 Kilometer. Die in Pommern geborene junge Fliegerin hat mit ihrer Leistung den Beweis erbracht, daß sie heute zur ersten Reihe der Segelfliegerinnen gehört. Der kühne Flug des deutschen Fliegermädels wird in Deutschland und in der ganzen Welt Bewunderung hervorrufen. Eva Schmidt war schon vor dieser Meisterleistung als Segelfliegerin keine Unbekannte mehr. Sie hat als dritte Frau der Welt im September 1935 das Leistungsab-

zeichen erworben. Außer im Segelflug ist sie mehrfach bei Veranstaltungen des NSFK als Kunstfliegerin im Motorflug und Fallschirm-pilotin hervorgetreten. Erst vor kurzem zeigte sie auch ihre Pilotenkunst bei der Grünauer Großveranstaltung „Flieger und Ruderer“. Der Langstreckenflug der jungen Segelfliegerin Eva Schmidt reiht sich würdig den Meisterleistungen an, die von anderen deutschen Segelfliegerinnen und Segelfliegern im motorlosen Luftsport vollbracht worden sind. Den Höhenweltrekord im Segelflug für Frauen hält noch immer Hanna Reitsch, die bei einem Aufstieg in Brasilien 2000 Meter Höhe erreichte. Auch der Höhenweltrekord der Segelflieger wird von einem Deutschen gehalten. Der Breslauer Segelflieger Steinick stellte ihn erst im vergangenen Monat mit 5716 Meter auf. Ebenso befindet sich der Weltrekord im Segelbauverflug in deutscher Hand. Er wurde Ende Mai d. Js. von dem Segelflieger Jachtmann mit einem Flug von fast einundvierzigstündiger Dauer über der Insel Sylt erreicht.

Vom Olympia-Kongreß

Aus Anlaß des Olympia-Kongresses in Warschau hat eine Pressekonferenz stattgefunden, auf der Graf Baillet-Latour nach Meldungen der polnischen Presse u. a. erklärte, daß die nächsten Winterpiele noch nicht sicher seien, da der Konflikt wegen der Zulassung von Skilehrern noch andauert. Im Juli soll auf einer besonderen Sitzung des Internationalen Skisportverbandes noch einmal zu dieser Frage Stellung genommen werden. Von dem Ergebnis dieser Sitzung hängt die Entscheidung des Olympischen Komitees ab. Sollte der Skisportverband, der die Zulassung von Skilehrern fordert, seinen Standpunkt nicht ändern, dann würden die Winterpiele überhaupt nicht stattfinden, weil sie ohne die skisportlichen Wettkämpfe kein Daseinsrecht hätten.

mer vermutlich kostenlos sein. Für die Zuschauer werden wir leider keine Ermäßigung erlangen können. Trotzdem hoffen wir, daß etwa ein Drittel der Plätze im Stadion von Auslands Gästen eingenommen werden wird. Reichskanzler Adolf Hitler hat uns die Anwesenheit von 20 000 Deutschen in Aussicht gestellt, die auf besonderen Schiffen kommen sollen.

Was die Aufnahme der Tenniskämpfe in das Olympiaprogramm betrifft, so wurde sie von dem Grafen Baillet-Latour als recht zweifelhaft hingestellt, mit dem Hinweis darauf, daß die Tennissportler sich nicht ganz mit dem Amateurgedanken deckten. Zudem hätten die Davispokalkämpfe und der Uebergang einer Reihe von Kämpfern zum Berufssport ein immer geringeres Interesse für den Olympiasport in diesem Sportzweig bewirkt.

Im weiteren Verlauf der Beratungen des Olympia-Kongresses wurde die Neuwahl von Mitgliedern durchgeführt. Zum dritten Vertreter der Vereinigten Staaten wählte man Frederic Coudert, als Vertreter der Schweiz Oberst Guisan und als Vertreter Uruguays Serratos Cibils. In den Vollzugsauschuß des Komitees wurde an Stelle des verstorbenen Parsons Monay der Amerikaner Avery Brundage gewählt. An Stelle von Dr. Lewald, der seinen Rücktritt angemeldet hatte, wählte man Ritter von Hall. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vollzugsausschusses wählte man den Schweden Ebstrom.

Was die Veranstaltung der nächsten Sommer-Olympia betrifft, so soll es sich herausgestellt haben, daß die Durchführung der Olympischen Spiele in Tokio noch nicht hundertprozentig sichergestellt sei, da das japanische Olympia-Komitee organisatorische und finanzielle Schwierigkeiten habe. Graf Baillet-Latour bemerkte dabei, daß in einer anderen japanischen Stadt die Spiele nicht stattfinden könnten, da sie nicht an ein Land, sondern an eine Stadt vergeben würden.

Im Laufe seiner Beratungen beschloß das Komitee, eine besondere Filmmedaille für den besten Sportfilm alle vier Jahre zu verleihen.

Abends hat zu Ehren der Gäste ein vom Polnischen Olympiakomitee gegebenes Bankett stattgefunden.

Graf Mitschima-Sojeschima, der zur Warschauer Delegation Japans gehört, hat über die Vorbereitungen zu den Tokioter Spielen in einer Unterredung u. a. folgendes erklärt: Unser Augenmerk ist in erster Linie auf die Fertigstellung des Stadions gerichtet. Wir bemühen uns auch energisch um entsprechende Bahn- und Schiffsermäßigungen. In Japan selbst wird der Transport der Olympiateilnehmer

reichte. In der Gesamtwertung hat Wederling das gelbe Trikot des Spitzreiters nicht nur behauptet, sondern gegen den Berliner Kutschbach einen Vorsprung von drei Minuten herausholen können. Die Ankunft der Deutschlandfahrer war gestern das große sportliche Ereignis der Stadt Erfurt. Zu Tausenden und aber Tausenden umsäumten die Zuschauer die Straßen, durch die die Fahrer kamen, und das Ziel. Die dritte Etappe, die von Chemnitz über 205 Kilometer führte, gewann der Frankfurter Roth nach 5 Stunden 24 : 55 Minuten vor Bauß, dem Italiener Bizzi, Dieberichs und van Herzele. In der Gesamtwertung führt aber weiter Wederling mit großem Vorsprung vor Thierbach, Roth, Bauß, Bizzi und van Herzele.

Schluß der Warschauer Reiterturniers Am Schlußtage des Warschauer Reiterturniers wurde außer dem Abschiedswettbewerb noch ein Wettbewerb der Sieger um den Preis des Fürsten Radziwill durchgeführt. Die Stufe „Nordland“, die einige schöne Siege bei dem Turnier feiern konnte, hatte diesmal einen schwachen Tag und belegte mit 8 Strafpunkten nur den 5. Platz. Dagegen konnte Hauptsturmführer Lemme auf „Bianka“ den zweiten Platz hinter Oberleutnant Rang-Rumänien vor dem leitenden Oberleutnant Jols belegen.

In den internationalen Reiterwettkämpfen in Zoppot beteiligt sich Polen mit 9 Reitern und 15 Pferden.

Autofahrt ohne besonderen Zwischenfall

Nach der Nachtruhe in Augustów starteten die 24 Fahrer, die sich an der 10. Internationalen Fahrt des Automobilklubs beteiligten, zur schmerigen Etappe Augustów-Warschau. Außer einem Defekt in der Benzinzufuhr im Auto des bisher an der Spitze liegenden Fahrers Sporny kamen auf der Strecke keine nennenswerten Pannen vor. Die Teilnehmer mußten vor den technischen Prüfungen noch eine Schleife über Rownica fahren.

Wieder siegten Deutschlands Flieger

Anlässlich des internationalen Fliegertreffens in York am Sonnabend und Sonntag wurde ein deutsch-englisches Freundschaftsrennen durchgeführt. In diesem Handicaprennen siegte der Deutsche, Taxis auf Klemm Kl. 35 von der Gruppe 10 des NSFK. Zweiter wurde Hauptmann von Braun auf Focke-Wulf-Stöffer. Die schnellste Zeit des Tages erreichte Luftsportoberführer Gerbrecht von der Gruppe 10 des NSFK. Insgesamt hatten sich an diesem Fliegertreffen 15 deutsche Flugzeuge beteiligt. Der Sieg der deutschen Flugzeuge in dem Luftrennen bedeutet wiederum einen schönen Erfolg der deutschen Sportluftfahrt.

Jubiläums-Wasserballturnier der Wartaner

In der Badeanstalt am neuen Elektrizitätswerk wurde anlässlich des Jubiläums der Wartaner ein Wasserball-Turnier veranstaltet, an dem sich WTA, Unia, der Bezirksmeister Solot und Warta beteiligten. Am ersten Tage traten sich zunächst WTA und Warta gegenüber. Nach erbittertem Kampfe siegten die Grünen 3 : 2, aber erst nach Spielverlängerung. Das Spiel zwischen Unia und Solot fand ein vorzeitiges Ende, da die Solot-Mannschaft beim Stande von 1 : 1 zum Protest gegen eine Entscheidung des Schiedsrichters, mit der sie nicht zufrieden war, aus dem Wasser stieg und so Unia einen kampflosen Sieg von 5 : 0 überließ. Am zweiten Tage wurde Warta von Unia 2 : 0 besiegt, so daß Unia als Sieger aus dem Turnier hervorging. Solot bekam in dem dritten Platz einen Walkover-Sieg zugesprochen, da sich die WTA-Mannschaft nicht stellte.

Heute neu! Die Woche Könige und Völker am Nil. Neuer Bildbericht über Aegypten. Die Gartenlaube Für Familie und Heim Der Silberspiegel Die Zeitschrift der eleganten Dame. Reise-Heft. J. B. Illustrierter Beobachter Die aktuelle Illustrierte Zeitung. Das Illustrierte Blatt Für behagliche Freude und unterhaltsames Wissen. Das Schwarze Korps Im Buch- und Straßenhandel erhältlich Anlieferung Kosmos-Buchhandlung Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 4. 6. 1937 pro 100 kg loco Waggon am Grosshandel-Börsenplatz:

Table with 11 columns for different Polish market locations (Warschau, Lodz, Posen, Bromberg, Kattowitz, Krakau, Wilna, Lemberg, Lublin, Rowne) and rows for various grain types like Einheitsweizen, Roggenstroh, etc.

Zu den polnisch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen

Am 2. d. M. haben in Budapest die neuen polnisch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen begonnen. Von polnischer Seite hat man besonderes Interesse an einer Steigerung der Ausfuhr industrieller Erzeugnisse nach Ungarn.

Table listing prices for various types of grain and straw, such as Roggenstroh, Gerstenstroh, etc.

Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 1747,8 t, davon Roggen 653, Weizen 236, Gerste 15, Hafer —.

Getreide. Bromberg, 8. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Getreide. Warschau, 8. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau.

Posener Viehmarkt

vom 8. Juni (Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe.) Auftrieb: 474 Rinder, 1850 Schweine, 882 Kälber, 110 Schafe; zusammen 3316 Stück.

Table listing prices for various types of livestock including Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen, Jungvieh, Kälber, and Schafe.

Preissenkung für Baumwollgewebe

Lockerung der Kontrollvorschriften für die Zuteilung von Baumwollgarn

Von der Preissenkungs-Kommission sind für Baumwollgewebe, die für den Massenverbrauch bestimmt sind, Preissenkungen verfügt worden.

Wie gleichzeitig bekannt wird, hat der Minister für Industrie und Handel mit Wirkung vom 5. 6. 37 die Anweisungen für die Zuteilung von Baumwollgarn an verarbeitende Betriebe und den Handel aufgehoben.

Weiteres Ansteigen der Wechselproteste in Lodz

Die Wechselproteste in Lodz, die bereits im Monat April 1937 eine beträchtliche Zunahme aufwiesen, sind im Mai weiter angestiegen.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen, die nach dem ersten Rückgang mit der Aufnahme der Bauarbeiten und Bestellungen der Landwirtschaft nur sehr langsam abnahm, ist in der letzten Woche des Monats Mai stärker abgesunken.

Die Konferenz für Ausfuhrfragen

Die Konferenz für Ausfuhrfragen wird am 22. und 23. 6. 37 in Warschau stattfinden. An ihr werden der Vizeminister und Finanzminister E. Kwiatkowski und der Minister für Industrie und Handel A. Roman, sowie leitende Beamte der wirtschaftlichen Ministerien teilnehmen.

Verhandlungen über eingefrorene palästinensische Forderungen

Auf Grund des Clearing-Abkommens zwischen Polen und der Jüdischen Agentur, als Vertreterin für Palästina, sind in den letzten Monaten grössere Warenlieferungen aus Palästina nach Polen (hauptsächlich Apfelsinen) erfolgt.

Rohstoffschwierigkeiten der Lodzer Textilindustrie so rasch eine Erleichterung eingetreten ist, so ist dies nicht allein der erhöhten Devisenzuteilung für Rohstoffe, sondern mehr

noch den Aenderungen der Marktlage zuzuschreiben. Die Stockungen im Absatz von Baumwollgeweben haben bewirkt, dass die spekulative Zurückhaltung von Rohstoffen und Halbfabrikaten aufgehört hat.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table listing financial data for the Poznan stock exchange, including interest rates and bond prices.

Warschauer Börse

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren fester, in den Privatpapieren uneinheitlich. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 63.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 64.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 39.50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 370.00, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 52.88 bis 53, 5proz. Staatl. Konvers.-Anleihe 1924 57.00, 6proz. Dollar-Anleihe 1919/1920 54.50, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rólny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rólny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbk. IV. Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau, Serie V 54, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 59.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 57.63—57.50, VIII. und IX. 6proz. Konvers.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 56.

Amtliche Devisenkurse

Table showing official exchange rates for various currencies like Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zl.

Aktien: Tendenz: geändert. Notiert wurden: Bank Polski 101.25, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 29.25, Wegiel 18.75, Lilpop 12.25, Ostrowiec Serie A 23.25, Starachowice 28.25.

Märkte

Getreide. Posen, 9. Juni 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table listing market prices for various goods including grain, oil, and other commodities.

Am 8. d. Mts. verschied nach sehr schweren Leiden unser herzenguter Sohn, unser einziges Kind, mein guter Mann und Vater, unser lieber Neffe und Vetter, Schwiegersohn, Schwager

## Wilhelm Winkler

im Alter von 33 Jahren.

Im tiefsten Schmerz  
im Namen aller Hinterbliebenen

### Ernst Winkler und Frau.

Poznań, den 8. Juni 1937.

Beerdigung findet Freitag, den 11. d. Mts., 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 8. d. Mts. verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser Mitglied,

Herr Malermeister

## Wilhelm Winkler

in Kosten.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen treuen deutschen Mann, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

W e l a g e , Ortsgruppe Kosten

(—) Lorenz, Kurowo.

Am 8. Juni verschied unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit im vollen Mannesalter unser Kamerad

## Wilhelm Winkler

Vorstandsmitglied unserer D.-G.

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre dieses geraden deutschen Mannes, dessen Leben uns stets ein Vorbild sein wird und dessen Verlust für uns unerlässlich ist.

Die Ortsgruppe Kosten  
der Deutschen Vereinigung.

Suche zu kaufen:

## Eisenbahn-Dampf-Lokomotiven

ca. 80 PS., 75 cm Spurbreite, betriebsfähig. Off. mit näheren Angaben, Achsenabstand.

Dampfmaschine ca. 50 PS, Eisendrehbänke, Holzbearbeitungsmasch.

G. Scherfke,  
Poznań, Maschinenfabrik

**Evangelischer Erziehungsverein Poznań.**  
Generalversammlung im Heimatsaal des Christl. Hofpils, Poznań, Marsz. Piłsudskiego 19, II. am Donnerstag, d. 24. Juni, nachm. 5 Uhr: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung 1936/37, 3. Beschlusfassung über den Etat 1937/38, 4. Verschiedenes. Sollte die Generalversammlung nicht beschlussfähig sein, findet eine zweite mit derselben Tagesordnung eine halbe Stunde später ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen statt. Der Vorstand.



**Reparaturen**  
sämtlicher Uhren  
Leo Schroll  
Poznań, Podgórna 2a  
I. Treppe.

### Kaufbursche

kräftig, nicht unter 18 Jahren, guter Radfahrer, ab sofort gesucht.  
Bewerbungen unter Beifügung des Schulzeugnisses (Abschrift) u. Angabe der bisherigen Tätigkeit u. 2268 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

## Geld

gewinnen kann nur der Besitzer eines Lotterieloses der Kollektur C. Jerzykiewicz, Poznań, ul. Pocztowa 30. Tel. 5460  
Ziehung I Kl. beginnt am 22. Juni  
Bestellungen von ausserhalb werden prompt erledigt.

## PINGWIN-EIS

In hygienischer Verpackung  
Preis 20 Groschen

Elektrisch-automatische

### Ate

Kühlschränke,  
Kühl- und  
Klima-Anlagen  
ohne Zolloberechnung  
Ing. Bloy, Danzig,  
Horst Hofmann-Wall 2.

Habe abzugeben

### Lokomobilen Dampf- und Motor- Drehmaschinen Getreidemäher (D. Werke) Breidreher

G. Scherfke,  
Poznań  
Maschinenfabrik.

## Alle Mitglieder des Deutschen Schulvereins in Leszno

### werden zu einer Protest-Versammlung

gegen die Schließung des Deutschen Privatgymnasiums in Leszno am Donnerstag, dem 10. d. Mts. nachm. 5 Uhr in der Aula des Dt. Privatgymnasiums eingeladen.

**J. A. der Elternschaft**  
(—) C. Groß.



## I. Haus am Platze für feine Damen- u. Herren-Maßschneiderei

empfeilt Anfertigung von Anzügen, Mänteln u. Kostümen aus inländischen und englischen Stoffen in grosser Auswahl.  
ul. Fr. Ratajczaka 39, I. Etage. Telefon 1128.  
(im Hause Conditorei Erhorn)

## Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, Mittwoch, die grosse Premiere, die liebliche  
**Shirley Temple**  
in ihrem neuesten Film  
„Sonnenscheinchen“  
Im Vorprogramm der schöne Farbenfilm: „Drei kleine Wölfe“.

Hochwertige Ausführung  
vollendeter Geschmack  
aller Goldschmiedearbeiten  
Konfirmations-Geschenke

## M. Feist, Poznań

gegr. 1910 ul. 27 Grudnia 5. Tel. 23-28  
Moderne Werkstatt für Reparaturen und Gravierungen

Aberschwilzwort (fett)	-----	20 Groschen
jedes weitere Wort	-----	10 „
Stellengesuche pro Wort	-----	5 „
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen	50	„

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

### Verkäufe

Präparierter, Oberfleischher  
Steinkohlenteer,  
Albemasse,  
beste Dachpappe  
in allen Stärken,  
oberfleischiges  
Karbolineum,  
Pappnägel  
mit großen Köpfen.  
Landwirtschaftliche  
Zentralgenossenschaft  
Spółdz. z ogr. odp.  
Poznań

### Neuheiten!

Brotschen, Knöpfe,  
Schmollen  
sämtliche Schneiderzutaten  
in großer Auswahl.  
Andrzejewski  
Sztolna 13.

### Wäschestoffe

Leinen, Einschütte,  
Wäschestoffe, Bettwäsche,  
Stoffe, Wäsche, Seide,  
Handtücher, Schürzen,  
Stoffe, Planelles  
empfehlen in großer Aus-  
wahl zu ermäßigten  
Preisen

**J. Schubert**  
Leinenhaus  
und Wäschefabrik  
Poznań  
Hauptgeschäft:  
Stary Rynek 76  
gegenüb. d. Hauptwache  
Telefon 1008

Abteilung:  
ulica Nowa 10  
neben der Stadt-  
Sparkasse.  
Telefon 1758

### 2 Nähmaschinen

Singer Ringschiff, versenkbar, preiswert zu verf. Dasselbst wird neue Wäsche genäht u. alte ausgebessert.  
Gark, Cieszkowskiego 3,  
Johannenhäuser.

### Damenhüte

der letzten Mode, erstklassiger Ausführung.  
**Sozańska**  
Jamkowa 6, I. Stod,  
gegenüber Bozniaf.

Neu! Neu!

### Kohlenspar- und Heizkochplatte

„ES — CE“  
Polski Patent  
Nr. 62-18.  
Der Wunsch aller Hausfrauen!  
Dürfte in keinem Haushalt fehlen! Macht sich in kurzer Zeit bezahlt! Zu haben in allen Eisenhandlungen oder direkt bei  
**Woldemar Günter**  
Landmaschinen  
Oele und Fette  
Poznań  
Sew. Mielżyńskiego 6  
Telefon 52-25

### Lederhandschuhe

Strümpfe, Tritotagen, Kravatten, Pyjamas, Schals, Gürtel, Hüftenhalter.  
Damen- und Herrenwäsche billigst bei  
**W. Trojanowski**  
sw. Marcin 18,

### Kaufgesuche

### Nähmaschine

auch mit Langschiff, evtl. beschädigt, zu kaufen gesucht. Off. u. 2271 an die Geschäftsst. d. Stg. Poznań 3.

### Grundstücke

### Herrschaftliches Haus

Berlin - Charlottenburg am Luisenplatz, Parterre-Etagen, 4 Etagen, verkaufe gegen bar in Polen oder taufche gegen entsprechendes Hausgrundstück in Polen. Off. sub. „Luisenplatz“ an Biuro Ogłoszeń, Wdgoszcz, Dworcowa 54.

### 330

Weizenland, gute Gebäude, Inventar und voller Ernte. Preis 110 000 zł.  
Adamski, Główna 32.  
Tel. 19-01.

### Landgut

1000 Mrg. kompl. Grundstück, 275 000, 1100 Mrg. kompl. Grundstück, Pacht 60 000, 200 Mrg. Weizen Grundstück, 60 000 zł. Wassermühle u. 140 Mrg. Weizenland 75 000 zł, sowie viele andere Güter empfiehl  
Güter-Agentur  
Smiatkowski, Poznań,  
Działkowskiego 10.  
Tel. 23-31.

### Kurorte

### Ruhhaus

Oriano Moriskie  
Franciszek Błoczek  
Pensionat - Restauration - Konditorei - Dancing. Erstklassige Küche.  
Eröffnet vom 1. 6. 1937.  
Anmeldungen:  
Restaurant Warszawa  
27 Grudnia 10.

### Sommerfrische

Junges Ehepaar sucht Ferienaufenthalt in waldiger Gegend mit Badegelegenheit. Off. unter 2256 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

### Vermietungen

Besseres Frontzimmer  
an 1 od. 2 Herrn oder Damen zu vermieten.  
Kopernika 3, Wohn. 9.

### Stellengesuche

Suche Stellung  
als Stütze ab 15. Juni oder 1. Juli im kleineren Stadthaushalt. Mit allen Arbeiten vertraut. Poln. Sprachkenntnisse vorh. Off. u. 2273 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

### Schlosser

der sämtliche Hausreparaturen und Zentralheizung übernimmt, sucht Haushälterstelle. Off. u. 2214 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

### Stenotypistin

Deutsch - Polnisch sucht Stellung. Offerten unt. 2252 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

### Bandarbeiter

mit Frau sucht Stellung ab sofort.  
Matejewski  
Krosinko, v. Moskwa.

### Offene Stellen

### Mädchen

für leichten Haushalt, Poln. Off. u. 2274 an die Geschäftsst. d. Stg. Poznań 3.

### Mädchen

für alle Hausarbeiten, Polnisch u. Deutsch, für kleinen Haushalt in Poznań gesucht. Angeb. unter 2259 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

### Mädchen

älteres, anständiges, evgl. in Hausarbeiten u. Kochen erfahren, für Molkereihaus halt gesucht. Off. möglichst mit Gehaltsansprüche unter 2270 an die Geschäftsst. d. Stg., Poznań 3.

### Verschiedenes

### Hebamme

Kowalewska  
Lakowa 14  
Rat und Hilfe bei Geburt

### Schweizer Janina

ist umgezogen von sw. Marcin 34 auf Piaseckiego 12, B. 14  
Empfangt zu Massage ab 10-2 u. 5-7 Uhr  
Tel. 26-85.

### Umzüge

in geschlossenen Möbeltransportern führt preiswert aus  
**W. Mewes Nachf.**  
Poznań,  
ich  
Tama Garbarska 21.  
Tel. 3356, 2335.

### KORSETTS

Damenwäsche, Tricotagen und Strümpfe

## EISTE

früher Neumann  
Br. Pierackiego 18  
2. Geschäft:  
Al. Marsz. Piłsudskiego 4

### Restauracja „Pod Strzecha“

früher: „Zur Hütte“  
Poznań  
Plac Wolności 7  
Tel. 31-28.  
Das populärste Restaurant und Treffpunkt in Poznań. Küche u. Getränke bekannter Güte zu billigen Preisen.

Mourning... in 10 Minuten mit  
paktinfortsionu... PEKTYNA „KORONA“